

Beteiligungsbericht

2014

- **Energieversorgung**
- **Verkehr**
- **Wohnungswesen**
- **Soziales**
- **Umwelt**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
2.	Struktur des Beteiligungsportfolios	2
3.	Beteiligungen des Kreises Gütersloh	4
3.1	Energieversorgungsbereich	4
3.1.1	RWE AG, Essen	4
3.1.2	Aktionärsvereinigungen der RWE AG	4
3.2	Verkehrsbereich	5
3.2.1	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	5
3.2.2	Flughafen Gütersloh, Gütersloh	10
3.3	Wohnungsbaubereich	12
3.3.1	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück	12
3.3.2	Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)	16
3.4	Sozialbereich	19
3.4.1	wertkreis Gütersloh gGmbH (WfbM), Gütersloh (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	19
3.4.2	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh	25
3.4.3	Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh	27
3.5	Umweltbereich	28
3.5.1	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda- Wiedenbrück	28
3.6	Übrige Bereiche	33
3.6.1	„OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region, Bielefeld	33
3.6.2	Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh	37
3.6.2.1	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh	41
3.6.3	pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh	42
3.6.4	Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	46
4.	Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft	48
5.	Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2013 vor Steuern	53

1. Einführung

§ 117 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) schreibt den Gemeinden vor, einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Über § 53 der Kreisordnung (KrO) sind hierzu auch die Kreise verpflichtet.

Der Beteiligungsbericht soll die so genannte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung verselbständigter Aufgabenbereiche einer Kommune erläutern. Die in § 107 ff. GO geregelte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung umfasst für den Kreis Gütersloh insoweit im Wesentlichen die Beteiligungen an Unternehmen (wirtschaftliche Betätigung) und die vom Kreis gegründeten Eigengesellschaften, die ihren Ursprung aus der Ausgliederung von ehemals im Kreishaushalt abgebildeten Aufgabenbereichen (nichtwirtschaftliche Betätigung) haben.

Im Beteiligungsbericht soll gem. § 52 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) über die Ziele der Beteiligung, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, die Leistungen der Beteiligungen, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde, die Zusammensetzung der Organe und über den Personalbestand jeder Beteiligung berichtet werden.

Der Beteiligungsbericht enthält aber auch einen Überblick über die wirtschaftliche Lage der Unternehmen, um neben den unterjährig in den zuständigen Ausschüssen des Kreises behandelten Angelegenheiten der Beteiligungsunternehmen einen komprimierten Überblick über die gesamte wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung des Kreises im Sinne von § 107 ff. GO zu gewinnen. Dazu wird im Wesentlichen aus den Geschäftsberichten der Gesellschaften zitiert.

Der Bericht ist u. a. ein Element der Rechenschaftslegung, da in diesem Zusammenhang auf den letzten beschlossenen Jahresabschluss der Unternehmen zurückgeblickt wird.

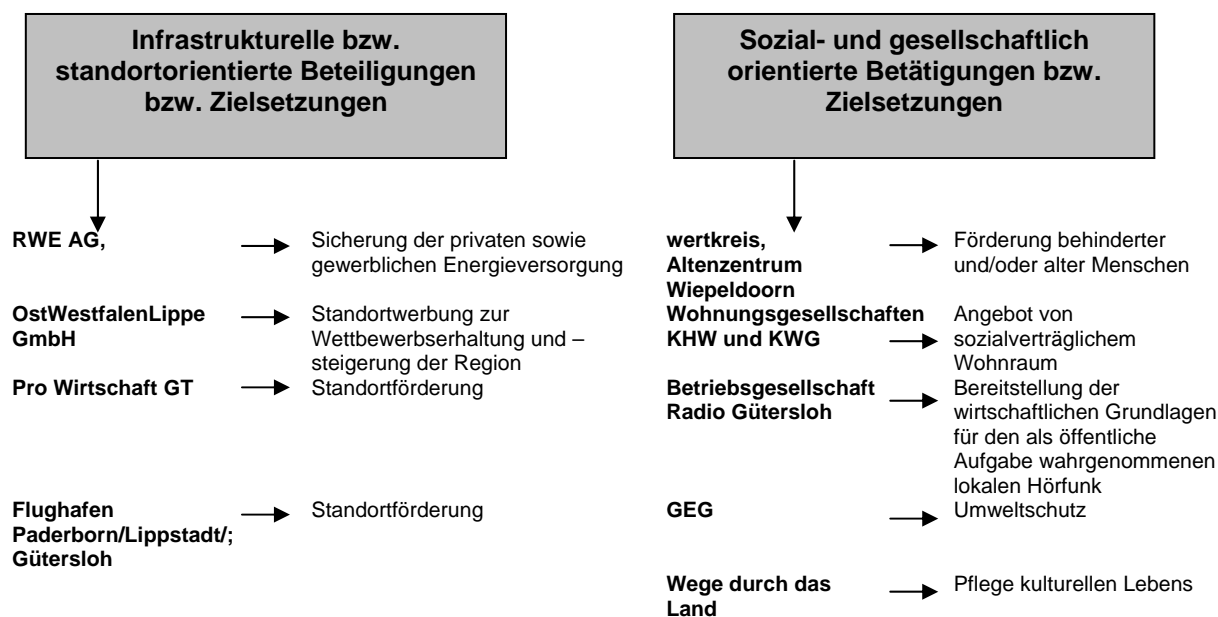
Der Beteiligungsbericht wendet sich einerseits an die Kreistagsmitglieder sowie andererseits an die interessierte Öffentlichkeit und liegt daher zur Einsichtnahme aus (§ 117 Abs. 2 GO).

Der Bericht wird außerdem im Netz bereit gestellt und zwar auf der Internetseite des Kreises Gütersloh unter der Rubrik „Verwaltung“, Stichwort „Finanzen“.

2. Struktur des Beteiligungsportfolios

Auch im Bereich der unternehmerischen, kommunalwirtschaftlichen Betätigung muss die Kommune einem öffentlichen Zweck nachgehen (§ 107 GO). Insofern leisten die kommunalen Eigengesellschaften oder Beteiligungsgesellschaften in erster Linie einen Beitrag zur kommunalen Aufgabenerfüllung, unabhängig davon, welche Rechtsform sie besitzen.

Vor diesem Hintergrund werden die mit dem Beteiligungsportfolio des Kreises assoziierten Zielvorstellungen grundsätzlich in zwei Kategorien eingeteilt. Daneben ergeben sich für jedes Beteiligungsunternehmen ganz individuelle Zielsetzungen.



Unterteilt nach den verschiedenen Aufgabenbereichen ergibt sich folgender Portfolioaufbau:

Energieversorgungs- bereich	Verkehrsbereich	Wohnungsbereich	Sozialbereich	Umweltbereich	Sonstiger Bereich
RWE AG 0,00 % *	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH 7,84 %	KHW Kommunale Haus u. Wohnen GmbH 37,67 %	wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH) 74,00 %	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH 100,00 %	OstWestfalen-Lippe GmbH 7,14 %
Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH 0,42 %	Flughafen Gütersloh GmbH 20,00 %	Kreiswohnstätten-genossenschaft Halle (Westf.) e. G. 10,34 %	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG 100,00 %		Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG 25,00 %
			Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH 100,00 %		Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh 50,00 %
					Pro Wirtschaft GT GmbH 51,00 %
					Wege durch das Land gemeinnützige GmbH 7,14 %

* RWE AG: Es handelt sich lediglich um einen Minimalbestand an Aktien

3. Beteiligungen des Kreises Gütersloh

3.1 Energieversorgungsbereich

3.1.1 RWE AG, Essen (RWE)

Der Kreis Gütersloh hat aufgrund der Fusionierung der VEW AG mit der RWE AG im Jahr 2000 VEW-Aktien in RWE-Aktien umgetauscht und diese, wie die schon vor der Fusion vorhandenen RWE-Aktien, bis zum Jahresende 2006 vollständig veräußert. Gegen die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses wurde von einigen ehemaligen VEW-Aktionären Klage erhoben, die Ende 2008 vor dem Landgericht Dortmund mit einem Vergleich entschieden wurde. Der Nachzahlungsanspruch wurde in RWE-Aktien beglichen, so dass der Kreis Gütersloh jetzt wieder RWE-Aktionär ist (ca. 2.780 Stück).

Der Kreis Gütersloh hat für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von rd. 2,8 T€ erhalten.

3.1.2 Aktionärsvereinigungen der RWE AG

Gesellschaftszweck

Nach Nr. 2.1 des Gesellschaftsvertrages ist im Wesentlichen die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge Gegenstand der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.823 €. Der Kreis Gütersloh ist mit einer Stammeinlage von 537 € beteiligt. Gesellschafter des Vka RWE sind größtenteils Städte, Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Sparkassen.

Organe

Organe des Vka RWE sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Verwaltungsrat und
- die Geschäftsführung.

Der Kreis Gütersloh ist nicht im Verwaltungsrat oder der Geschäftsführung vertreten. Es wird lediglich ein Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt. Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertretung: Kämmerer Kleinebekel).

Wirtschaftliche Lage und Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die mit der Durchführung der Aufgaben des Vka RWE entstehenden Ausgaben können nicht durch die eigenen Erträge bzw. das Vermögen gedeckt werden. Insoweit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft nicht mit dem von Produktionsunternehmen vergleichbar.

Die Gesellschafter des Vka RWE verpflichten sich im Gesellschaftsvertrag, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten.

Während in den vergangenen Jahren der Nachschuss/Vorschuss nur in Höhe des Stammkapitals (537 €) erhoben wurde, sind nunmehr auf Grund des einstimmigen Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2011 die Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe der jeweiligen Stammeinlage ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 um 50 % erhöht worden. Seitdem wird jeweils ein Kostenanteil von 806 € vorschussweise überwiesen.

3.2 Verkehrsbereich**3.2.1 Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden****Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn/Lippstadt GmbH und der Erwerb des dafür notwendigen Geländes.

Öffentlicher Zweck

Mobilität gehört einerseits seit jeher zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Angesichts einer globalisierten Wirtschaftswelt gewinnt die Möglichkeit, Mobilität kurzfristig und schnell in Anspruch zu nehmen, zunehmend an Bedeutung und stellt für eine Region u. a. Aspekten einen wichtigen Standortfaktor dar. Insofern bewegt sich die Bereitstellung von Infrastruktur zur Herstellung von Mobilität im Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt seit Mai 2012 10 Mio. € (vorher rd. 5,2 Mio. €), wovon der Kreis Gütersloh 7,84 % hält. Zur Abdeckung von möglichen Verlusten bestand bis zum 31.12.2011 ein Verlustabdeckungsvertrag aus dem Jahr 1986, in dem sich die Gesellschafter verpflichteten, einen Verlust von max. rd. 255 T€ zu tragen. Davon hätte der Kreis Gütersloh 4 % getragen.

Vor dem Hintergrund aktueller, schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Flughafen haben die Gesellschafter den Gesellschaftsvertrag der Flughafen GmbH und den Verlustabdeckungsvertrag novelliert. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft zur Finanzierung von Investitionen Gesellschafterdarlehen gewährt. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat den neuen vertraglichen Regelungen in seiner Sitzung am 05.03.2012 unter dem Vorbehalt der Zustimmung aller anderen Gesellschafter zugestimmt. Der von allen Gesellschaftern unterschriebene Verlustabdeckungsvertrag ist am 17.06.2013 ins Handelsregister eingetragen worden.

Kernpunkte der neuen vertraglichen Regelungen lagen darin,

- dass das Stammkapital der Gesellschaft auf 10,0 Mio. € angehoben wurde und der Kreis Gütersloh dann einen Anteil von rd. 784 T€ hielt. Die relative Beteiligungsstruktur der Gesellschafter blieb unverändert und gestaltete sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteil
Kreis Paderborn	56,38 %
Kreis Soest	12,26 %
Kreis Gütersloh	7,84 %
Kreis Lippe	7,84 %
Stadt Bielefeld	5,88 %
Hochsauerlandkreis	3,92 %
Kreis Höxter	3,92 %
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld	1,57 %
IHK Lippe zu Detmold	0,39 %

- Der neue Verlustabdeckungsvertrag sah eine Obergrenze von 1,25 Mio. € als Verlustabdeckung vor. Die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen orientierten sich am relativen Anteil am Stammkapital unter Ausschluss der beiden IHK's. Insofern trägt der Kreis Gütersloh 8 %.
- Zudem wurden der Gesellschaft Gesellschafterdarlehen gewährt, um Investitionen zu tätigen und die aufgelaufenen Verluste der Jahre 2009 bis 2011 zu decken. Auf den Kreis Gütersloh entfiel ein Gesellschafterdarlehen von insgesamt 148 T€.

Nachdem sich die wirtschaftliche Situation der Flughafen GmbH dann aber so veränderte, dass trotz erheblicher Konsolidierungsbemühungen der Geschäftsführung der jährliche Verlust kontinuierlich gestiegen ist, hat die Geschäftsführung Ende 2014 um eine Erhöhung des Verlustabdeckungsbetrages auf 2,5 Mio. € gebeten, um insbesondere die für dringend notwendige Investitionen erforderliche Liquidität zu bekommen. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat dieser Erhöhung zunächst nur für das Jahr 2015 am 02.03.2015 (DS-Nr. 3970) zugestimmt. Für das Jahr 2015 wurde dann eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Verlustabdeckungsvertrag getroffen, die von allen Gesellschaftern unterzeichnet worden ist. Einer Neufassung des Verlustabdeckungsvertrages ab 01.01.2016 stimmte der Kreistag am 15.06.2015 zu (DS-Nr. 4080). Gleichzeitig wurde jedoch ein Deckelungsbeschluss gefasst, der ausdrücklich besagt, dass der neue Verlustabdeckungsbetrag von 2,5 Mio. € als dauerhafte Obergrenze angesehen wird und eine möglicherweise zukünftig geforderte Erhöhung nicht mehr mitgetragen werde. Die Neufassung des Verlustabdeckungsvertrages befindet sich derzeit im Unterschriftenumlauf.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Aufsichtsrat,
- der Geschäftsführer und
- der Beirat.

In die Gesellschafterversammlung hat der Kreistag des Kreises Gütersloh am 23.06.2014 drei Vertreter/innen und drei Stellvertreter/innen entsandt. Es handelt sich um folgende Kreistagsmitglieder:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Hans Schäfer	Helmut Kaltefleiter
Ursula Ecks	Jochen Gürtler
Helga Lange	Detlef Gohr

Im Aufsichtsrat ist der Kreis Gütersloh durch Landrat Adenauer (Stellvertreter: Fachbereichsleiter Ingo Kleinebekel) vertreten.

Im Beirat ist der Kreis Gütersloh nicht vertreten.

Wirtschaftliche Lage

Die Zahl der Flugbewegungen war im Berichtsjahr um 0,6 % auf 35.194 rückläufig. Während sich der gewerbliche Verkehr um 5,8 % verringerte, erhöhten sich die Flugbewegungen im nichtgewerblichen Verkehr um 10,3 %. Der einnahmeträchtige gewerbliche Flugverkehr mit Maschinen über 20 t Abfluggewicht verminderte sich um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Einhergehend damit nahm die Zahl der Passagiere um 30.954 bzw. 3,9 % auf 764.037 ab.

Der Rückgang der Passagierzahlen lässt sich insbesondere auf die Einstellung der Linienverbindung nach London sowie auf Reduzierungen des Flugangebotes der Air Berlin im Winterflugplan 2013/2014 zurückführen.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle nochmals dargestellt:

	2014	2013	Änderungen absolut	Änderungen in %
Flugbewegungen	35.194	35.407	- 213	-0,60
Passagierzahlen:				
Linie	126.149	130.728	-4.579	- 3,50
Touristik-Charterflugverkehr	617.627	644.118	- 26.491	- 4,11
Sonstiger Luftverkehr	20.261	20.145	+ 116	+ 0,58
Gesamt:	764.037	794.991	- 30.954	- 3,89

Die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich um ca. 1 Mio. € auf 27,4 Mio. € zurückgegangen. Dabei verringerte sich der Treibstoffumsatz um ca. 1,4 Mio. € und damit um gut 9 %. In der Folge war auch der Materialaufwand – insbesondere aufgrund des geringeren Treibstoffeinkaufs (- 1,7Mio. €) um 1,2 Mio € auf 18,5 Mio. € rückläufig. Aufgrund des erstmalig ganzjährigen Bezugs von Abfertigungs- und sonstigen Serviceleistungen von der PAD Airport Services GmbH sowie eine verstärkte Inanspruchnahme von Leiharbeitnehmern zur Abdeckung von Beschäftigungsspitzen stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,4 Mio. € auf knapp 5,4 Mio. €.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag vor Erträgen aus der Verlustübernahme von 2.208 T€ Entsprechend des im Jahr 2012 zwischen den Gesellschaftern geschlossenen Verlustabdeckungsvertrages übernehmen die Gesellschafter den entstehenden Verlust bis zu einem Betrag von 1.250 T€. Dementsprechend verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 958 T€

Personalsbereich

Aufgrund der starken Tages-, Wochen- und Jahressaisonalität des Flugverkehrs werden über den festen Personalstamm hinaus viele Aushilfskräfte mit Teilzeitverträgen benötigt. Aufgrund des deutlich stärkeren Flugverkehrs während der Sommerflugplanperiode erhöht sich der Bedarf an Mitarbeitern für diesen Zeitraum erheblich.

Die PAD Airport Services GmbH nahm im März 2013 als 100 %ige Tochtergesellschaft den Betrieb auf. Durch diese Maßnahme sowie eine weitere Verminderung des Personalbestandes der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und Umstrukturierungen konnte der Personalaufwand trotz Tarifierhöhungen bereits im Vorjahr deutlich reduziert werden. Im Jahr 2014 verringerte sich der um Sondereffekte bereinigte Personalaufwand noch einmal um ca. 400 T€. Aufgrund einer Tarifsteigerung (ca. 300 T€) und der Bildung einer Rückstellung (417 T€) stieg der tatsächliche Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr jedoch um 300 T€.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Kreis Gütersloh hat für den Flughafen eine Bürgschaft in Höhe 376.320 € übernommen. Aus dieser Bürgschaft hat die Flughafengesellschaft eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 0,5 % laufend je Jahr nach der verbliebenen Restschuld an den Kreis zu zahlen.

Eine Inanspruchnahme des Kreises darf nur dann erfolgen, wenn die tatsächliche Zahlungsunfähigkeit des Flughafens Paderborn/Lippstadt festgestellt ist (z. B. Insolvenzverfahren).

Aus dem Verlustabdeckungsvertrag hat der Kreis Gütersloh seit 2012 jährlich einen Betrag in Höhe von 100.000 € an die Gesellschaft entrichtet. Vertragsgemäß wurde der Betrag ab 2015 auf 200.000 € aufgestockt.

Der über die vereinbarte Obergrenze des Verlustabdeckungsvertrages von 1,250 Mio. € hinausgehende Verlustbetrag wurde seit 2012 jährlich mit den bestehenden Gewinnrücklagen verrechnet. Dieses entspricht der Intention des Kreises Gütersloh.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat in seiner Sitzung am 15.06.2015 folgenden Beschluss (DS-Nr. 4080) gefasst:

1. Gesellschaftervertrag:
§ 5 des bestehenden Gesellschaftervertrages der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH wird wie folgt neugefasst:
Die Abtretung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.
Die Abtretung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Gesellschafter, die bereits vor der Abtretung am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt sind, ist zulässig und bedarf nicht der Zustimmung nach Absatz 1.
Die Bestellung eines Nießbrauchs an Gesellschaftsanteilen oder Teilen davon sowie die Verpfändung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon sind ausgeschlossen.

2. Verlustabdeckungsvertrag:

- a) Der bestehende Verlustabdeckungsvertrag wird zum 01.01.2016 mit der Maßgabe geändert, dass der in § 4 genannte jährliche maximale Verlustabdeckungsbetrag in Höhe von bisher 1,25 Mio. € auf 2,5 Mio. € erhöht wird. Bei der Ermittlung des Verlustes sind ertragswirksame Rückstellungsaufösungen, soweit sie bis zum 31.12.2014 bilanziert worden sind, nicht zu berücksichtigen.
- b) Klarstellend ist darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um zwei Rückstellungen mit einem Gesamtbetrag von ca. 1,5 Mio. € handelt. Sofern nach dem 31.12.2014 in einem Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag von 2,5 Mio. € ohne Berücksichtigung von Rückstellungsbildungen ausgewiesen würde und die Bildung von Rückstellungen in dem Geschäftsjahr dazu führt, dass ein Jahresfehlbetrag von mehr als 2,5 Mio. € ausgewiesen wird, sollen in den Folgejahren bei der Ermittlung des abzudeckenden Verlustes ertragswirksame Auflösungen dieser Rückstellungen ebenfalls nicht berücksichtigt werden.

3. Deckelungsbeschluss:

Der Kreistag erklärt ausdrücklich, dass der in § 4 des Verlustabdeckungsvertrages genannte neue Verlustabdeckungsbetrag von 2,5 Mio. € als dauerhafte Obergrenze gesehen wird und eine möglicherweise zukünftig geforderte Erhöhung nicht mehr mitgetragen wird.

Für das Jahr 2015 erwartete die Geschäftsleitung einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von rd. 2,5 Mio. €. Der so geänderte Wirtschaftsplan 2015 wurde seitens des Kreises Gütersloh mitgetragen. Wie oben bereits dargestellt, wurde eine Erhöhung der Verlustabdeckungsbeträge ab 2015 beschlossen.

Das Halbjahresergebnis per 30.06.2015 hat sich laut Aussage der Geschäftsführung mit -1.514 T€ um 989 T€ gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.014,00	20.458,00	55.857,00
Sachanlagen	41.533.519,22	43.673.898,73	41.372.580,15
Finanzanlagen	0,00	50.000,00	50.000,00
Vorräte	348.675,74	439.407,71	367.507,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.046.138,88	2.071.120,75	2.140.741,80
Liquide Mittel	8.982.590,01	3.810.787,16	3.678.628,52
Aktive Rechnungsabgrenzung	151.820,09	158.269,21	109.948,45
	53.193.757,94	50.223.941,56	47.775.263,87

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	5.215.177,19	10.000.000,00	10.000.000,00
Kapitalrücklage	276.859,42	276.859,61	276.859,61
Gewinnrücklagen	22.124.326,52	22.013.070,82	21.343.268,56
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-111.255,70	-669.802,26	-957.581,27
Einlagen zur Kapitalerhöhung	4.784.823,00	0,00	0,00
Rückstellungen	6.437.042,39	4.806.041,17	4.409.687,29
Verbindlichkeiten	14.371.930,38	13.702.265,96	12.613.098,08
Passive Rechnungsabgrenzung	94.854,74	95.506,26	89.931,60
	53.193.757,94	50.223.941,56	47.775.263,87

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 69,4 % (Vorjahr 66,5 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	32.546.775,02	28.452.257,08	27.410.790,50
sonstige betriebliche Erträge	3.162.789,72	3.375.945,53	3.031.778,99
Materialaufwand	-20.761.716,52	-19.792.394,06	-18.548.559,39
Personalaufwand	-10.942.645,91	-8.290.516,20	-8.592.072,12
Abschreibungen	-2.893.268,52	-3.016.255,32	-3.088.150,99
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.731.159,83	-1.787.527,72	-1.889.380,74
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	74.592,09	74.291,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.314,64	47.417,42	4.652,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-662.002,08	-648.584,93	-510.779,17
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-175,55	-229.112,14	0,00
sonstige Steuern	-108.166,67	-105.624,01	-100.151,97
Erträge aus Verlustübernahme	1.250.000,00	1.250.000,00	1.250.000,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	-111.255,70	-669.802,26	-957.581,27

3.2.2 Flughafen Gütersloh GmbH**Unternehmenszweck**

Der Unternehmenszweck der Flughafen Gütersloh GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages niedergelegt. Gegenstand des Unternehmens ist danach die Nutzung des Flughafens Gütersloh für den zivilen Luftverkehr. Dies umfasst:

- a) die Organisation und Durchführung des Flugbetriebes im Rahmen einer zivilen Mitbenutzung des Flughafens Gütersloh, solange dieser als Militärflughafen weiter betrieben wird,
- b) nach Erteilung der erforderlichen Genehmigung nach dem Luftverkehrsgesetz den eigenständigen Betrieb des Flughafens als zivile Nachfolgenutzung im Anschluss an den militärischen Betrieb – auch wenn die militärische Liegenschaft dafür nur teilweise zur Verfügung gestellt wird,
- c) die Übernahme oder anderweitig geeigneten Sicherung des Betriebsgeländes für zivilen Luftverkehr nach Entlassung der umfassenden Liegenschaft aus der militärischen Kontrolle.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 € und verteilt sich auf die nachstehenden Gesellschafter:

Gesellschafter	Relativer Anteil am Stammkapital
Kreis Gütersloh	20 %
Stadt Gütersloh	6 %
Stadt Rheda-Wiedenbrück	6 %
Stadt Harsewinkel	4 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	4 %
Stadt Verl	4 %
IHK Bielefeld	4 %
Private Gesellschafter	52 %

Der Kreis Gütersloh ist wie die anderen öffentlich-rechtlichen Gesellschafter gem. § 5 des Gesellschaftsvertrages für die Dauer der Beteiligung an der Gesellschaft im Innenverhältnis der Gesellschafter von den übrigen Gesellschaftern von der Übernahme von Verlusten aus dem Betrieb der Gesellschaft freigestellt worden. Als Gegenleistung hierzu besteht die Verpflichtung, nicht bei Beschlüssen mit zu stimmen, die Kosten verursachen und somit zu Verlusten aus dem Betrieb der Gesellschaft führen können. Ferner verzichten die von der Beteiligung an Verlusten freigestellten Gesellschafter auf eine Beteiligung an eventuellen Gewinnen der Gesellschaft, die somit nur auf die privatrechtlichen Gesellschafter zu verteilen sind.

Seit der Kündigung der zivilen Mitnutzung des Flughafengeländes durch die Briten vor 10 Jahren war die Flughafen Gütersloh GmbH nicht mehr operativ tätig. Es bestand jedoch mehrheitlicher Konsens, die Option für eine spätere zivile fliegerische Nutzung des Flughafengeländes aufrecht zu erhalten. Durch den im Jahr 2011 verkündeten Abzug der Briten aus Deutschland und die weitere Konkretisierung der Abzugspläne im Frühjahr 2013 hat sich ein neuer Sachverhalt ergeben. Der gesamte Kreistag hat in den Diskussionen der vergangenen Monate deutlich gemacht, dass eine wie auch immer geartete Fortsetzung der zivilen fliegerischen Nutzung nach dem Abzug der Briten nicht durch Steuermittel unterstützt würde.

Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Geschäftsführer,
die Gesellschafterversammlung und
der Beirat, der jedoch nicht die Stellung eines Aufsichtsrates nach aktienrechtlichen
Vorschriften hat.

In der Gesellschafterversammlung vertritt Helen Wiesner (Stellvertretung: Fritz Spratte) die Interessen des Kreises Gütersloh.

In den Beirat der Gesellschaft ist Landrat Adenauer vom Kreistag entsandt worden.

Wirtschaftliche Lage

Der Mitbenutzungsvertrag vom 14.08.2001 wurde durch die British Forces zum 31.10.2003 vorzeitig gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt ist der aktive Flugbetrieb eingestellt worden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von 3.541,78 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2.921,48 €) ab.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich zurzeit nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.690,78	0,00	452,33
Liquide Mittel	5.463,34	10.899,67	6.081,89
	7.154,12	10.899,67	6.534,22

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Bilanzverlust	-19.160,47	-16.238,59	-19.780,37
Rückstellungen	750,00	750,00	750,00
Verbindlichkeiten	0,00	823,67	0,00
	7.154,12	10.899,67	6.534,22

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 88,53 % (Vorjahr: 85,57 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
sonstige Erträge	0,00	5.250,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.296,10	-2.328,12	-3.541,78
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,98	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,75	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag:	-4.290,37	2.921,88	-3.541,78

3.3 Wohnungsbaubereich

3.3.1 KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück

Gesellschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Wohnbauten sollen grundsätzlich nach Größe, Ausstattung und Preis für breite Schichten der Bevölkerung geeignet sein. Sie sorgt bei den Wohnbauten für einen zeitgemäßen Wohnungsbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochterunternehmen zu gründen, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Preisbildung im Sinne einer sozialverträglichen Miete und für die Veräußerung von Wohnungen soll angemessen sein, d. h. Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens sollen grundsätzlich ermöglicht werden. Dabei soll im nicht preisgebundenen Wohnraum die ortsübliche Vergleichsmiete, soweit diese nach den rechtlichen Vorschriften für die Berechnung der Miete maßgeblich ist, grundsätzlich nicht überschritten werden.

Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.182.710 €. Die Gesellschafterstruktur gestaltet sich wie folgt:

Gesellschafter	Relativer Anteil am Stammkapital
Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld	40,62 %
Kreis Gütersloh	37,67 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	7,82 %
Stadt Gütersloh	4,29 %
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	3,49 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	2,65 %
Stadt Verl	1,36 %
Gemeinde Langenberg	1,05 %
Stadt Rietberg	1,05 %

Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Gesellschafterversammlung
der Aufsichtsrat
die Geschäftsführung.

Mitglied des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch).

Landrat Adenauer übt aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (§ 12 Abs.2) zugleich das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates aus.

In der Geschäftsführung der Gesellschaft wirkt kein Vertreter des Kreises Gütersloh mit.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr kann aus Sicht der Geschäftsführung als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Umsatzerlöse stiegen auf Grund moderater Mieterhöhungen nach Modernisierung und Fertigstellung des ersten Bauabschnitts von 12 Wohnungen in Neuenkirchen gegenüber dem Vorjahr um 3,35 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank planmäßig insbesondere aufgrund der bewusst erhöhten Instandhaltungsaufwendungen um 15,26 % auf 0,67 Mio. €. Der Jahresüberschuss sank um 12,74 % auf 0,66 Mio. €.

In ihrem wohnungswirtschaftlichen Kerngeschäft war die Gesellschaft erneut recht erfolgreich. Die Leerstandsquote betrug in ihrem Wohnungsbestand am Jahresende wie schon im Vorjahr lediglich 0,45 %. Die Mieterwechselquote ging gegenüber dem Vorjahr von 8,95 % auf 7,49 % zurück. Sie lag damit deutlich unter dem OWL-Durchschnittswert von 11,20 %.

Wie in den Vorjahren wurden Kündigungen der Wohnungen nur sehr selten aus Unzufriedenheit mit den Wohnbedingungen ausgesprochen. Gekündigt wurde am häufigsten, weil der Wohnort gewechselt wurde, die Wohnung zu klein geworden war oder die Wohnung aus Altersgründen aufgegeben werden musste.

Der eigene Wohnungsbestand des Unternehmens betrug im Rechnungsjahr 1.107 Wohnungen, der von ihr für fremde Rechnung verwaltete Bestand 216 Wohnungen. Die Zahl der insgesamt verwalteten Wohnungen betrug damit 1.323 Wohneinheiten. Zusätzlich wurden 178 eigene Garagen, 14 Carport-Stellplätze und 8 Bikeports verwaltet.

Die Pauschalen für Verwaltungs- und Instandhaltungskosten wurden zum 01.01.2014 erhöht, so konnten moderate Mieterhöhungen realisiert werden. Im Zuge von Neuvermietungen, durch den Abbau von Mietverzichten und durch leichte Zinserhöhungen der NRW-Bank konnten ebenfalls Mieterhöhungen erreicht werden.

Die Summe der Grundmieten war im Berichtsjahr nur geringfügig höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Nettomiete pro m² Wohnfläche stieg von 4,47 € monatlich auf 4,54 €.

Die durchschnittlichen Gesamtwohnkosten pro m² Wohnfläche sanken aufgrund günstiger Heiz- und Betriebskosten von 6,68 € pro m² monatlich auf 6,55 €.

Die beim Unternehmen traditionell vergleichsweise geringen Erlösschmälerungen aufgrund von Leerständen, Mietminderungen und Mietschlüssen sanken im Berichtsjahr leicht auf 26.585,82 €.

Die Gesellschaft registrierte auch im Berichtsjahr eine unverändert lebhaft Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. Vor allem kleinere Wohnungen für Alleinstehende wurden stark nachgefragt. Andererseits gestaltete sich die Anschlussvermietung für frei gewordene Wohnungen bisweilen sehr schwierig, weil der Zustand der zurückgelassenen Wohnungen eine direkte Weitervermietung nicht

zuließ. Auch die noch immer hohe Zahl problembehafteter Mietinteressenten stellte das Vermietungsgeschäft des Öfteren vor hohe Anforderungen.

Erkennbare und gravierende Risiken für die Gesellschaft bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Auf Grund der guten Marktbedingungen und der florierenden Wirtschaft in OWL werden die Umsätze auch in Zukunft nicht als gefährdet angesehen. Die erfolgreichen Investitionen in die Modernisierung der Bestände hält die Nachfrage weiter stabil. Es sind weder den Bestand gefährdende noch andere Risiken erkennbar, die sich in wesentlichem Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf oder die wirtschaftliche Lage auswirken könnten. Trotz dieser Erkenntnisse ist allerdings nicht auszuschließen, dass sich die Mieterwechselquote wieder erhöht und auch die Zahl der Wohnungsleerstände wieder zunimmt.

Laut Geschäftsführung ist absehbar, dass sich die Lebensunterhaltungskosten weiter erhöhen. Die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter könnte sich so weiter verschlechtern und für das Unternehmen zu Erlösschmälerungen führen. Der leichte Anstieg der Mietforderungen ist ein erstes Indiz für diesen Trend. Die Gesellschaft hat ihre Schuldnerberatung weiter ausgebaut, um den weiteren Anstieg der Forderungen zu verhindern.

Die Ertragssituation der Gesellschaft könnte sich durch all das zwar verschlechtern, die Existenz des Unternehmens wird aber aus Sicht der Geschäftsführung nicht gefährdet sein. Vielmehr sei zu erwarten, dass die Ertragslage des Unternehmens relativ stabil bleibe und mittelfristig insbesondere die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen nicht nur energetisch und ökologisch positive Effekte haben werden, sondern auch zu einer nachhaltigen Wohnzufriedenheit führen und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen dauerhaft gesichert werde.

Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft bereits heute vor große Herausforderungen. Die Zielgruppen verändern sich und somit auch die Ansprüche an das Wohnen. Im Rahmen des Quartiersmanagement versucht die Gesellschaft sich weiterhin strategisch auf diese Marktbedingungen einzustellen und sieht diesen Wandel nach wie vor aber nicht als Bedrohung, sondern eher als Chance.

Durch den Wechsel in der Geschäftsführung wird es weitere Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation geben, um die Gesellschaft weiterhin stabil und sicher auf die veränderten Marktbedingungen vorzubereiten.

Das Geschäftsfeld der Fremdverwaltung wird im Geschäftsjahr 2015 eingestellt. Die Gesellschaft konzentriert sich somit auf ihr Kerngeschäft und möchte ihre Neubautätigkeit verstärken. Allerdings macht ihr die angespannte Marktlage in diesem Bereich etwas zu schaffen.

Die Erkenntnisse aus der Portfolioanalyse wurden bei der operativen Planungs- und Investitionsrechnung berücksichtigt und in die Wirtschafts- und Finanzplanung für die kommenden Jahre integriert. Danach dürfte die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auch im laufenden Geschäftsjahr gefestigt bleiben und keinen Anlass zur Besorgnis geben. So wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss von 0,51 Mio. € erwartet.

Personalbereich

Neben dem Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich beschäftigt:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	4	3
Technische Mitarbeiter	4	0
	8	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die KHW hat im Geschäftsjahr 2014 wie in den Vorjahren eine Dividende von 6 % auf das eingesetzte Kapital ausgeschüttet, so dass der Kreis Gütersloh eine Brutto-Dividende von rd. 49 T€ erzielt hat.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.236,00	4.401,00	1.884,00
Sachanlagen	40.594.550,87	41.515.806,41	42.660.884,84
Finanzanlagen	1.021.375,00	417.875,00	317.875,00
Vorräte	1.897.445,23	1.987.980,04	1.816.645,46
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	199.960,63	166.519,90	154.496,46
Liquide Mittel	1.212.815,60	1.880.429,43	2.154.867,09
Aktive Rechnungsabgrenzung	72.500,95	46.858,91	38.371,91
	45.002.884,28	46.019.870,69	47.145.024,76

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	2.182.710,00	2.182.710,00	2.182.710,00
Gewinnrücklagen	14.923.056,42	15.673.086,90	16.080.240,01
Bilanzgewinn	607.961,46	478.047,89	595.348,46
Rückstellungen	1.141.072,00	1.134.334,57	1.097.820,28
Verbindlichkeiten	26.148.084,40	26.551.691,33	27.188.906,01
	45.002.884,28	46.019.870,69	47.145.024,76

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 40,0 % (Vorjahr: 39,84 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	5.870.705,24	5.913.459,41	6.111.428,11
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	136.641,53	90.534,81	-171.334,58
andere aktivierte Eigenleistungen	63.240,04	150.864,53	173.744,72
sonstige betriebliche Erträge	137.596,47	62.145,88	85.266,71
Materialaufwand	-2.841.092,98	-2.674.361,86	-2.879.507,74
Personalaufwand	-822.541,36	-861.999,35	-794.484,18
Abschreibungen	-1.047.539,82	-1.069.558,72	-1.102.125,18
sonstige betriebliche Aufwendungen	-167.620,56	-194.896,06	-165.453,01
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1.030,00	548,75	785,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.678,54	23.960,25	21.875,08
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-669.224,97	-655.114,84	-614.473,98
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21.293,41	-32.667,58	-8.449,00
sonstige Steuern	-2.095,51	-1.835,71	-1.855,67
Jahresüberschuss:	685.483,21	751.079,51	655.416,28

3.3.2 Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)

Genossenschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung eine gute, sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann dazu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaftsmitglieder weisen zum 31.12.2014 Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt rd. 2,574 Mio. € auf. Davon entfielen auf den Kreis Gütersloh rd. 266 T€ oder 10,34 %.

Organe

Organe der Genossenschaft sind

der Vorstand,
der Aufsichtsrat und
die Mitgliederversammlung.

In der Mitgliederversammlung ist für den Kreis Gütersloh Frau Elke Hardieck (Stellvertreterin: Frau Renate Bölling) vertreten.

Im Aufsichtsrat der Genossenschaft sind Landrat Sven-Georg Adenauer, Elke Hardieck und Renate Bölling vertreten. Frau Hardieck ist die Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 696 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 852 T€). Das Ergebnis liegt über den Planungen. Die Gesamtumsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 294 T€ erhöht. Im Einzelnen beträgt die Steigerung bei den Umsatzerlösen aus Sollmieten rd. 150 T€, und bei Erlösen aus Umlageabrechnungen rd. 144 T€.

Die KWG bewirtschaftete am 31.12.2014 im eigenen Bestand 1.737 Wohnungen, 17 gewerbliche und 5 sonstige Einheiten sowie 570 Stellplätze und Einstellplätze in Garagen, Carports und Tiefgaragen.

Für das Jahr 2014 kann aus Sicht der KWG festgehalten werden, dass sich die Nachfragesituation auf dem heimischen Wohnungsmarkt weiter verschärft, wobei sich die größte Anzahl der Wohnungsgesuche auf kleine und preiswerte Wohnungen konzentrierte. Der Zuzug von Flüchtlingen aus Bürgerkriegsgebieten und fehlende Kapazitäten in Flüchtlingsunterkünften haben zu einer weiteren Verknappung des Wohnungsangebotes beigetragen.

Am 31.12.2014 standen 24 (2013: 41) Wohnungen leer. Das entspricht 1,4 % (2013: 2,4 %) des Wohnungsbestandes. Die mit dem Leerstand verbundenen Erlösschmälerungen bei Sollmieten betragen für das Jahr 2014 insgesamt 115 T€ (2013: 117 T€). Das sind 1,8 % der Sollmietbeträge. Die Zahl der Wohnungswechsel betrug 157 und verringerte sich damit um 3 Wohnungswechsel gegenüber 2013. Die Fluktuationsquote beträgt 9,0 % (2013 = 9,2 %).

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen. Nennenswerte Veränderungen sind aus Sicht der Geschäftsführung in überschaubarer Zeit nicht zu erwarten.

Besondere Risiken könnten in den nächsten Jahren daraus erwachsen, dass die Zahlungsfähigkeit der Mieter sinkt. Zudem bestehen latente Risiken durch die demographische Entwicklung der Bevölkerung im Wirkungskreis der KWG.

Auch in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 wird die KWG das energetische Modernisierungsprogramm weiterführen und jährlich ca. 3.000 T€ in die Verbesserung des Wohnungsbestandes investieren. Ausgehend von einer weiterhin stabilen Nachfrage werden nach Einschätzung der Geschäftsleitung auch für die kommenden Geschäftsjahre Jahresergebnisse in ähnlicher Höhe erwartet, die die Eigenkapitalbasis der Genossenschaft weiter stärken werden.

Personalbereich

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	6,0	3,0
Technische Mitarbeiter	3,0	0,0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	4,0	2,0
Auszubildende	1,4	0,0
	14,4	5,0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die KWG hat im Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 4 % ausgeschüttet. Auf den Kreis Gütersloh entfielen rd. 10,6 T€.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.910,00	12.926,00	24.133,00
Sachanlagen	49.276.273,12	49.239.649,82	48.625.199,69
Finanzanlagen	33.138,16	31.077,29	30.317,09
Vorräte	2.840.054,30	2.959.985,53	2.823.356,31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	187.441,88	254.618,11	494.987,47
Sonstige Wertpapiere	740.250,00	1.344.900,00	500.000,00
Liquide Mittel	850.338,65	1.866.901,68	3.634.741,36
	53.936.406,11	55.710.058,43	56.132.734,92

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	2.684.905,56	2.687.551,35	2.737.375,44
Ergebnisrücklagen	24.312.844,40	24.891.704,53	25.541.842,15
Bilanzgewinn	480.950,75	652.042,65	596.113,03
Rückstellungen	280.941,15	236.545,15	215.673,51
Verbindlichkeiten	26.162.930,92	27.232.381,42	27.035.897,46
Passive Rechnungsabgrenzung	13.833,33	9.833,33	5.833,33
	53.936.406,11	55.710.058,43	56.132.734,92

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 51,5 % (Vorjahr: 50,7 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	9.030.382,33	8.918.467,68	9.213.555,13
Minderung und Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	140.563,93	117.830,95	-135.260,47
andere aktivierte Eigenleistungen	46.481,00	57.268,00	30.609,00
sonstige betriebliche Erträge	241.906,55	245.991,27	171.243,45
Materialaufwand	-4.795.704,66	-4.720.380,77	-4.670.006,71
Personalaufwand	-1.010.860,84	-1.018.636,56	-978.937,07
Abschreibungen	-1.771.496,71	-1.792.679,80	-1.842.432,47
sonstige betriebliche Aufwendungen	-234.329,53	-273.131,74	-416.644,78
Erträge aus Ausleihungen	190,82	189,98	189,98
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.081,48	13.731,11	15.037,42
Abschreibungen a. Finanzanl. u. a. Wertpapiere des Umlaufverm.	-9.750,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-480.726,20	-487.991,65	-483.236,60
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-89.870,23	-1.596,65	-885,95
sonstige Steuern	-206.917,19	-207.019,17	-207.117,90
Jahresüberschuss	880.950,75	852.042,65	696.113,03
Gewinnvortrag	0,00	200.000,00	0,00
Ergebnisabführung	-400.000,00	-400.000,00	-100.000,00
Bilanzgewinn	480.950,75	652.042,65	596.113,03

3.4 Sozialbereich

**3.4.1 wertkreis Gütersloh gGmbH
(vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH (WfbM))**

Gesellschaftszweck

Zweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen der Betrieb einer Werkstatt sowie das Führen von Wohnheimen für behinderte Menschen. Gegenstand der Gesellschaft ist die pädagogische und pflegerische Assistenz und Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedarf. Ein weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Führen von Integrationsunternehmen als Zweckbetriebe im Sinne des § 65 AO.

Aufgabe der Gesellschaft ist die wirksame Eingliederung und Arbeitsförderung von Menschen mit Behinderung. Die Gesellschaft kann zur Erreichung dieser Zwecke auch Wohnungen und weitere Wohnheime für Behinderte errichten oder übernehmen und sonstige Maßnahmen treffen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes geeignet sind. Die Gesellschaft kann im Kreisgebiet Kurzzeitpflegeeinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche errichten und führen.

Öffentlicher Zweck

Der wertkreis gehört zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist. Er ergibt sich aber automatisch aus dem Zweck der Gesellschaft.

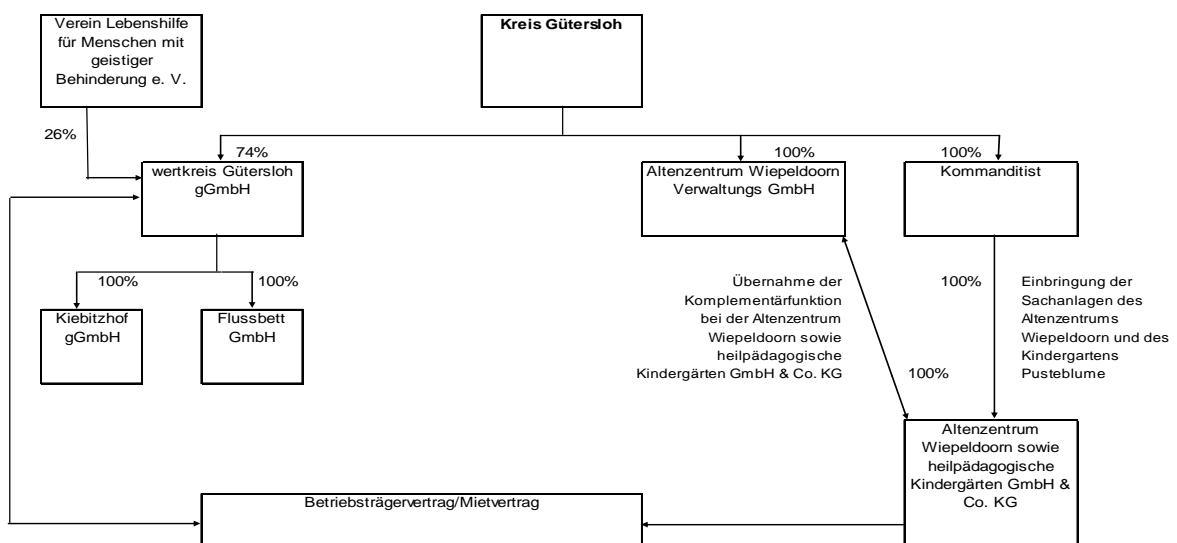
Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.150 €

Gesellschafter sind:

Gesellschafter:	Gesellschaftsanteil:	
Kreis Gütersloh	37.850 €	74 %
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.	13.300 €	26 %

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich in der Übersicht, auch unter Berücksichtigung der Ausgliederung des Altenheimes und der heilpädagogischen Kindergärten sowie der mittelbaren Beteiligungen an der Kiebitzhof gGmbH und der Flussbett GmbH wie folgt dar:



Organe

Organe der Gesellschaft waren bis zum Inkrafttreten des neuen Gesellschaftervertrages (Beschluss der Gesellschafterversammlung am 17.06.2015):

- die Gesellschafterversammlung,
- der Aufsichtsrat und
- die Geschäftsführung.

In der Gesellschafterversammlung waren für den Kreis Gütersloh folgende Personen vertreten:

Mitglieder	Stellvertreter/innen
Sven-Georg Adenauer	Susanne Koch
Monika Paskarbies	Helmut Feldmann
Ute Jost	Ursula Ecks

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Mitglieder	Stellvertreter/innen
Kreisdirektorin Susanne Koch	Judith Schmitz
Elke Hardieck	Detlev Kroos
Elisabeth Witte	Dr. Heinz-Josef Sökeland
Helmut Feldmann	Jürgen Adolf
Hans Schäfer	Klaus Dirks
Bernhild Köster	Günter Höppner
Ursula Ecks	Anke Wadewitz
Michael Gutzeit	Udo Brune
Ute Jost	Renate Bölling
Detlef Vincke	Helga Lange
Marco Mantovanelli	Catharina Vincke
Arne Bartkowiak	Johannes Flore
Dirk Holtkamp	Werner Bohnenkamp

Der Geschäftsführer des wertkreises war vom 01.11.2008 bis zum 31.05.2015 Herr Martin Henke. Am 01.06.2015 hat Herr Michael Buschsieweke die Geschäftsleitung übernommen.

Da die wertkreis Gütersloh gGmbH im Laufe der Jahre zu einem großen Wirtschaftsunternehmen mit rund 1.400 Arbeitsplätzen geworden ist, ließen es sowohl Art als auch Umfang der Geschäftstätigkeit als notwendig und sinnvoll erscheinen, sowohl die interne Steuerung durch die Geschäftsführung als auch die Steuerung durch die Gesellschafter auf die veränderten Rahmenbedingungen hin anzupassen. Nachdem der Kreistag des Kreises Gütersloh am 15.06.2015 (DS-Nr. 4087) seine Zustimmung erteilt hatte und auch der Mitgesellschafter, die Lebenshilfe, einverstanden war, hat die Gesellschafterversammlung in der Sitzung am 17.06.2015 eine Neufassung des Gesellschaftervertrages beschlossen. Mit Eintragung ins Handelsregister wurde dieser Vertrag Anfang August 2015 wirksam. Durch die neue Struktur wurde die Aufsichts- und Beratungskompetenz der Gesellschafterversammlung gestärkt und dort gebündelt, um die Beteiligungssteuerung der Gesellschafter zu vereinfachen.

Die bisherige Struktur der Gesellschaft wurde auf zwei Organe – die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung – verschlankt. Das weitere Organ des Aufsichtsrates ist entfallen. Die bislang von diesem übernommenen Aufgaben wurden im Wesentlichen auf die Gesellschafterversammlung übertragen. Die Anzahl der in die Gesellschafterversammlung insgesamt zu entsendenden Vertreter/innen wurde auf 12 festgelegt. Die Sitzverteilung erfolgte entsprechend der Geschäftsanteile im Verhältnis 3:1 (Kreis – Lebenshilfe). Auf den Kreis Gütersloh entfielen 9 Sitze, von denen der Kreistag acht besetzen konnte. Ein Sitz war für die Verwaltung vorgesehen. Darüber hinaus wurde für jeden entsandten Vertreter ein Stellvertreter bestellt.

Die bisherigen Wertgrenzen der Rechtsgeschäfte, für die die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer die vorherige Zustimmung der Gesellschafterversammlung benötigt, wurde auf 100.000 € erhöht. Bislang bedurfte der Geschäftsführer zur Tätigkeit von Geschäften mit einem Wert im Einzelfall von über 25.000 € der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates.

Um eine bessere Beteiligungssteuerung durch den Kreis Gütersloh als Gesellschafter zu erreichen, soll künftig über die wesentlichen Entwicklungen im Tätigkeitsbereich des wertkreises, der über die Zuständigkeiten eines einzelnen Fachausschusses hinausgeht, im Kreisausschuss berichtet werden.

Die bzw. der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung wird auf Vorschlag des Kreises Gütersloh und die bzw. der stellvertretende Vorsitzende auf Vorschlag der Lebenshilfe aus der Mitte der stimmberechtigten Mitglieder der Gesellschafterversammlung bestellt. Die Vertreter des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung werden daher gebunden, einen der in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises Gütersloh als Vorsitzende oder Vorsitzenden und den von der Lebenshilfe vorgeschlagenen Vertreter als stellvertretende/n Vorsitzende/e zu wählen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 15.06.2015 folgende Vertreterinnen bzw. Vertreter des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung der Wertkreis Gütersloh gGmbH bestellt:

Mitglieder	Stellvertretender/innen
Kreisdirektorin Susanne Koch	Ingo Kleinebekel
Elisabeth Witte	Elke-Maria Hardieck
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Monika Paskarbies
Hans Schäfer	Klaus Dirks
Ursula Ecks	Ute Jost
Fritz Spratte	Liane Füllung
Detlef Vincke	Helga Lange
Hartwig Fischer	Udo Hemmelgarn
Dirk Holtkamp	Werner Bohnenkamp

In der 1. Gesellschafterversammlung am 27.08.2015 wurden Frau Elisabeth Witte (Vertreterin des Kreises Gütersloh) einstimmig zur Vorsitzenden und Herr Andreas Henke (Vertreter der Lebenshilfe) einstimmig zum Stellvertreter gewählt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2014 war aus Sicht der Geschäftsführung durch eine ausgesprochen positive Auftragslage in den Bereichen der Beruflichen Teilhabe und der Beruflichen Inklusion geprägt. Dabei profitiert die Gesellschaft direkt von dem wirtschaftsstarke Standort. Basis der Kundenkontakte sind z. T. jahrzehntealte Kundenbeziehungen. Erfreulich ist aus Sicht der Geschäftsführung, dass, begünstigt durch den spürbar werdenden Fach- und Arbeitskräftemangel, die Bereitschaft der Kunden wächst, Menschen mit Behinderungen direkt in den Betrieben arbeiten zu lassen. Diese Entwicklung ermöglicht insbesondere dem Bereich der Beruflichen Bildung die Anzahl von externen Praktikumsplätzen weiter auszubauen. Darüber hinaus konnte die Auslastung im Altenzentrum Wiepeldoorn nach dem Belegungsstopp in 2013 kontinuierlich gesteigert werden, so dass ein deutlicher Ergebnisanstieg zu verzeichnen war.

Ferner war das Jahr 2014 von der Umsetzung der neuen Arbeits- und Lohnordnung geprägt. Der kritischen und teilweise auch unsachlichen Berichterstattung in den Medien musste mit einem deutlich erhöhten Kommunikationsaufwand begegnet werden.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Überschuss von 761 T€ und damit eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr um 1.142 T€ erzielt werden. Die Geschäftsführung weist allerdings darauf hin, dass ein Teil des Ergebnisses in Höhe von 500 T€ als nicht nachhaltig anzusehen ist, da es aus „periodenfremden“ Versicherungsentschädigungen resultiert. Als positiv zu bewerten sei jedoch der Ergebnisanstieg im Bereich des SGB XI um rd. 500 T€.

Die Personalaufwendungen haben sich dagegen nur unterproportional erhöht, da dem Anstieg der Vollkräftezahl und den tariflichen Anpassungen ein Rückgang der Personalarückstellungen gegenübersteht.

Die Eigenkapitalquote hat sich auf Grund des positiven Jahresergebnisses von 52,4 % auf 56,2 % erhöht. Die Abnahme der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite vornehmlich aus einem Rückgang des Anlagevermögens sowie einer Abnahme der Forderungen im Bereich der nahestehenden Unternehmen. Hier wurden in 2014 neue Tilgungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass ein wesentlicher Teil nun als langfristig anzusehen ist. Auf der Passivseite ergibt sich der Rückgang mit Ausnahme des Eigenkapitals aus allen Posten. Insbesondere haben sich die Rückstellungen wegen rückläufiger Personalarückstellungen vermindert.

Die Finanzlage wird anhand einer Kapitalflussrechnung dargestellt. Die liquiden Mittel verringerten sich leicht um 78 T€ auf 7.750 T€. Zudem werden die Liquiditätsverhältnisse erläutert. Zum 31.12.2014 wird eine weiterhin hohe Überdeckung ausgewiesen, die aber auf Grund der Tilgungsvereinbarungen zu den Darlehen mit den nahestehenden Unternehmen abgenommen hat.

Als Risiken der künftigen Entwicklung beschreibt der Geschäftsführer insbesondere die geplante Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Diese würde auch anderen Anbietern die Möglichkeit zur Beruflichen Bildung geben, sodass mit politischer Unterstützung Alternativen zur Werkstatt geschaffen werden.

Als wesentliches weiteres Risiko ist die Ergebnissituation im Altenzentrum Wipeldoorn zu qualifizieren. Zum einen verfügt das Haus über 16 Doppelzimmer, die langfristig nicht mehr als Doppelzimmer belegt werden können. Daneben kann es immer wieder zu einem Belegungsstopp kommen, der die Gesellschaft mit hohen Verlusten belastet. Die weiter auseinander gehende Schere zwischen der Refinanzierung der Leistungen und den steigenden Personalkosten erschweren es deutlich, den geforderten Qualitätsanforderungen vollumfänglich zu entsprechen. Die Tarifsteigerung im TVöD beträgt zum 1. März 2015 2,4 % wohingegen die aktuellen Vergütungsvereinbarungen für die Berufliche Teilhabe und das stationäre Wohnen nur Erlössteigerungen von rd. 1,5 % erwarten lassen. Die deutlich abgeschmolzenen Investitionsförderungen der Kostenträger verschärfen den wirtschaftlichen Druck zudem. Da der Betrieb des Altenzentrums nicht zum originären Kerngeschäft des wertkreises als Gesellschaft der Behindertenhilfe gehört, wird inzwischen ein Trägerwechsel für dieses Geschäftsfeld angestrebt. Der Kreistag hat hierzu in seiner Sitzung am 28.09.2015 (DS-Nr. 4143) einen entsprechenden Umsetzungsauftrag beschlossen. Mit dem angestrebten Trägerwechsel kann auch den vorgenannten Risiken entgegen gewirkt werden.

Um die Abhängigkeit der Bäckerei von einem Großkunden zu verringern, wurde für die Produkte des Kiebitzhofes eine Zweitmarke unter dem Namen „de Buer“ entwickelt. Für 2015 erwartet die Geschäftsleitung dadurch eine Ausweitung des Kundenkreises und damit eine deutlich erhöhte Auslastung der Bäckerei.

Unterstützt durch externe Beratung wurde in 2015 die Strategieaudit vorgenommen. Insbesondere die Bereiche der Beruflichen Inklusion und des Ambulant Betreuten Wohnens wurden als Wachstumfelder erkannt.

Nach den aus den Förderschulen im Kreis Gütersloh zu Grunde liegenden Zahlen ist für den Werkstattbereich in den nächsten Jahren von einem moderaten Wachstum auszugehen. Die Mitarbeiterstruktur wird sich nach Aussage der Geschäftsleitung gravierend ändern. Der Bedarf nach Teilhabeleistungen am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen werde jedoch unzweifelhaft nachgefragt werden. Die Gesellschaft hat sich durch entsprechende räumliche, organisatorische und personelle Vorkehrungen auf die veränderten Bedarfe eingestellt. Im Bereich des Wohnens ist die Nachfrage stabil.

Unter Berücksichtigung der genannten Rahmenbedingungen sowie der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen rechnet die Geschäftsführung für das Jahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von gut 200 T€.

Personalsbereich

In 2014 waren durchschnittlich 468 Vollkräfte beschäftigt, die sich auf insgesamt 619 sozialversicherungspflichtige Personalfälle aufgeteilt haben. Das Fachpersonal wird nach dem TVöD vergütet. Die tariflichen Verpflichtungen der wertkreis Gütersloh gGmbH sind nicht mehr vollumfänglich Bestandteil der Refinanzierung. Trotz dieser zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen ist es gelungen, den geforderten Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Positiv zu bewerten ist aus Sicht der Geschäftsführung, dass die wertkreis Gütersloh gGmbH alle zu besetzenden Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzen konnte. Der vielerorts beschriebene Fachkräftemangel stellte bislang kein Problem für die Gesellschaft dar.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften zugunsten der verbundenen Unternehmen Flussbett GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 120 T€ und zugunsten der Kiebitzhof gGmbH von 240 T€. Das Risiko der Inanspruchnahme dieser Bürgschaften wird von der Geschäftsführung als sehr gering eingeschätzt aufgrund der aktuellen aber auch zukünftig stabilen Marktposition und der damit verbundenen Ergebnisentwicklung der Gesellschaften. Darüber hinaus bestehen Bürgschaften zugunsten der Wolkenlos gemeinnützige GmbH (Laufzeit befristet bis 31.12.2015) bis zu einem Höchstbetrag von 320 T€. Trotz Insolvenz der Gesellschaft gab es bisher keine Inanspruchnahme des Kreises Gütersloh, da die bezuschussten Arbeitsplätze von der Kiebitzhof gGmbH, Gütersloh, übernommen werden.

Der wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher Werkstatt für Behinderte) sind in den 90er Jahren 3 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Gewinnabführungen des wertkreises an die Gesellschafter sind nach § 3 des Gesellschaftsvertrages aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht vorgesehen.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	136.127,00	69.844,00	7.674,00
Sachanlagen	24.892.394,17	25.309.666,11	24.900.417,57
Finanzanlagen	244.928,05	246.122,73	5.502.613,56
Vorräte	1.478.262,46	1.753.473,25	1.651.722,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.067.852,66	11.553.388,15	5.091.873,18
Liquide Mittel	8.255.778,79	7.828.395,98	7.749.785,08
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.025,00	12.520,58	16.083,15
	47.079.368,13	46.773.410,80	44.920.168,54

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00	51.150,00
Kapitalrücklage	5.820.161,92	5.820.161,92	5.820.161,92
Gewinnrücklagen	20.568.787,02	20.568.787,02	18.616.255,04
Verlustvortrag	0,00	-1.572.306,78	0,00
Jahresfehlbetrag	-1.572.306,78	-380.225,20	761.506,06
Sonderposten	3.656.463,78	3.608.782,95	3.437.716,62
Rückstellungen	2.814.495,36	2.402.147,00	1.490.862,00
Verbindlichkeiten	15.718.407,04	15.744.785,88	14.282.284,50
Passive Rechnungsabgrenzung	22.209,79	530.128,01	460.232,40
	47.079.368,13	46.773.410,80	44.920.168,54

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 56,2 % (Vorjahr: 52,4 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	16.411.264,71	16.279.871,89	44.374.476,24
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	39.776,00	601.038,77	-83.406,26
Aktivierete Eigenleistungen	506,58	3.993,00	584,80
sonstige betriebliche Erträge	37.530.620,57	39.512.645,75	15.186.792,38
Materialaufwand	-9.923.265,64	-10.473.986,85	-8.362.498,70
Personalaufwand	-34.544.877,50	-34.780.226,37	-36.432.754,65
Abschreibungen	-2.062.550,20	-1.969.937,99	-1.968.531,12
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.970.957,58	-9.434.148,91	-11.806.417,68
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1.347,88	1.298,39	60,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232.637,55	189.007,67	179.593,12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-24.999,00	0,00	1,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235.242,84	-278.756,85	-272.473,98
sonstige Steuern	-26.567,31	-31.023,70	-53.917,09
Jahresüberschuss:	-1.572.306,78	-380.225,20	761.506,06

3.4.2 Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Überlassung vom Altenzentrum sowie heilpädagogischen Kindergärten an die Wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH).

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft gehört aufgrund der per Gesellschaftszweck definierten Verknüpfung mit dem Wertkreis zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier kommunalrechtlich ebenfalls um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Einzigster Kommanditist der Gesellschaft ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage in Höhe von 511.291,88 € (1.000.000 DM), die als Sacheinlage erbracht wurde.

Komplementär ist die Firma Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH. Sie hat keine Einlage in die GmbH & Co. KG geleistet und hält keinen Kapitalanteil.

Organe

Beschlüsse der Gesellschaft werden in der Gesellschafterversammlung gefasst. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat Landrat Adenauer in die Gesellschafterversammlung entsandt (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch).

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird von der Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH vorgenommen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Jahresabschluss 2014 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2013 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2011 bis 2013.

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung des Kreises Gütersloh von August 2010 bis September 2011 hat die GPA NW (Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen) folgende Empfehlung ausgesprochen: „Wir empfehlen dem Kreis Gütersloh darüber hinaus, auf die Geschäftsleitung einzuwirken, mittelfristig mit ausgeglichenen Jahresergebnissen zu operieren, um den gemeinnützigen Zweck der Einrichtung dauerhaft nicht zu gefährden.“

Nach eingehender Analyse sind inzwischen Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet worden, die bereits erkennbar die wirtschaftliche Ergebnissituation der Gesellschaft – insbesondere auf der Einnahmeseite – verbessern.

Unmittelbare finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich aus der Beteiligung nicht. Der Gesellschaft sind allerdings 9 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	365,00	191,00
Sachanlagen	19.085.332,84	18.731.054,45	19.204.951,84
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	866.676,04	949.836,25	926.095,93
Liquide Mittel	177.484,90	660.976,09	356.327,21
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	1.462,54
	20.129.497,78	20.342.231,79	20.489.028,52

Passiva:	2011	2012	2013
Haftkapital	511.291,88	511.291,88	511.291,88
Verlustkonto	-1.862.752,53	-1.967.337,93	-2.209.222,23
Gewinnrücklagen	3.826.410,48	3.826.410,48	3.826.410,48
Rückstellungen	10.300,00	10.800,00	12.300,00
Verbindlichkeiten	17.644.247,95	17.961.067,36	18.348.248,39
	20.129.497,78	20.342.231,79	20.489.028,52

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2013 betrug 10,4 % (Vorjahr 11,7 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	1.577.765,36	1.575.330,84	1.532.998,18
sonstige betriebliche Erträge	958,17	27.731,02	16.750,92
Abschreibungen	-690.969,12	-686.929,14	-736.987,38
sonstige betriebliche Aufwendungen	-369.795,24	-438.848,85	-481.084,50
Erträge aus Wertpapieren u.a.	0,00	227,00	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.530,72	50,11	704,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-611.590,33	-590.235,25	-574.265,44
sonstige Steuern	0,00	8.088,87	-0,08
Jahresfehlbetrag:	-92.100,44	-104.585,40	-241.884,30

3.4.3 Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh**Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Komplementärfunktion, Geschäftsführungsfunktion bei der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Teil der gesellschaftsrechtlichen Gestaltung des Altenheimbetriebes und insoweit ebenfalls der nichtwirtschaftlichen Betätigung im Sinne von § 107 Abs. 2 GO zuzuordnen.

Beteiligungsverhältnisse

Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

Organe

In der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch) vertreten.

Die Geschäftsführung obliegt dem Geschäftsführer der werkreis Gütersloh gGmbH, Martin Henke.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Jahresabschluss 2014 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2013 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2011 bis 2013.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich aus der Beteiligung nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2011	2012	2013
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.446,75	11.824,01	13.006,69
Liquide Mittel	15.996,05	14.618,79	13.336,11
	26.442,80	26.442,80	26.342,80

Passiva:	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Rückstellungen	1.300,00	1.300,00	1.200,00
Verbindlichkeiten	142,80	142,80	142,80
	26.442,80	26.442,80	26.342,80

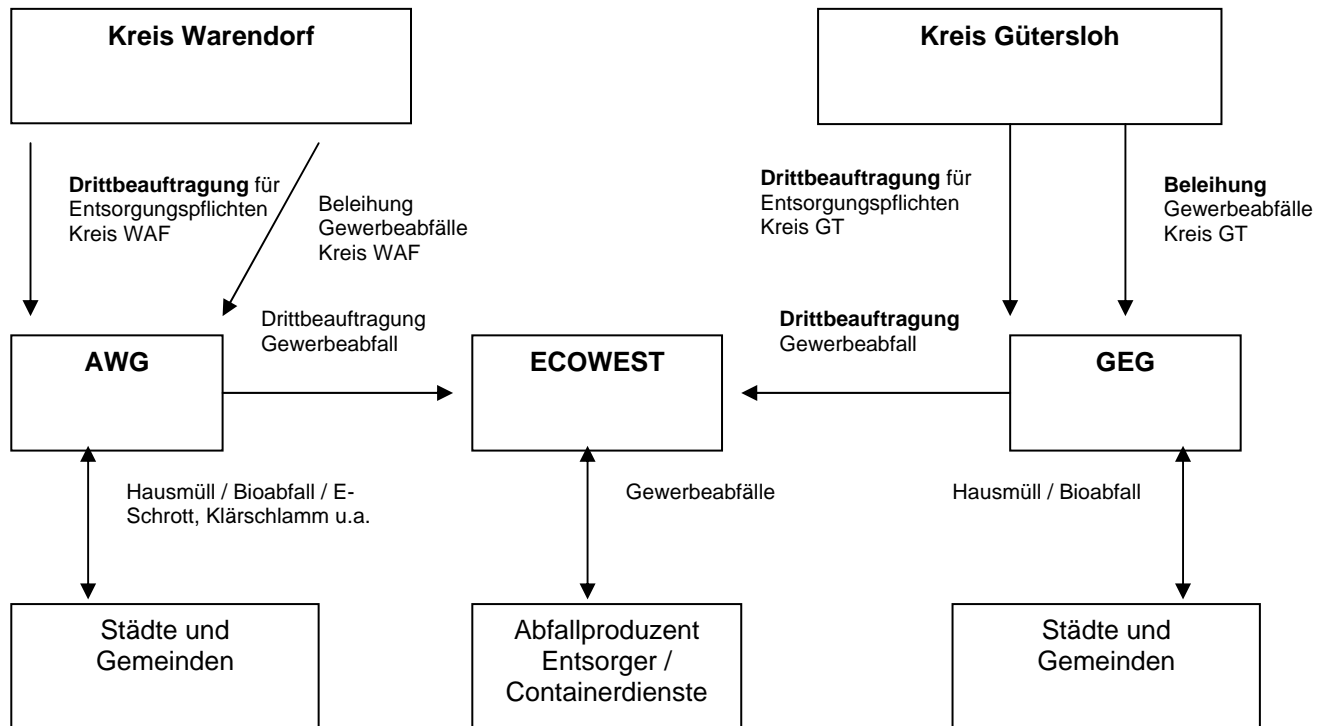
Die Eigenkapitalquote im Jahr 2013 betrug 94,9 % (Vorjahr: 94,6 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2011	2012	2013
sonstige ordentliche Erträge	1.468,13	1.377,26	1.282,68
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.468,13	-1.377,26	-1.282,68
Jahresüberschuss:	0,00	0,00	0,00

3.5 Umweltbereich

Nach der in zwei Schritten erfolgten Ausgliederung der Abfallwirtschaft (zunächst der Gewerbeabfall, dann der Hausmüllbereich) aus dem Haushalt des Kreises im Jahr 2000 bzw. 2001 und der in der Abfallwirtschaft vorgenommenen engen Kooperation mit dem Kreis Warendorf ergibt sich für diesen Tätigkeitsbereich die nachstehende Organisationsstruktur:



3.5.1 Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda-Wiedenbrück

Gesellschaftszweck

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand der Gesellschaft die Entsorgung (Beseitigung/Verwertung) von Abfällen, die im Kreis Gütersloh anfallen und/oder der Gesellschaft überlassen werden, wobei der Gesellschaft die Hausmüllentsorgung als Drittbeauftragte nach § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG übertragen wurde, die Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen sowie die Abfallberatung.

Öffentlicher Zweck

Die GEG gehört zu den öffentlichen Einrichtungen des Umweltschutzes im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 4 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500 T€. Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh.

Über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der GEG an anderen Unternehmen der Abfallwirtschaft ergeben sich für den Kreis Gütersloh ebenfalls folgende mittelbare Beteiligungsverhältnisse:

a) Unmittelbare Beteiligung der GEG an der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH; Ennigerloh

Die GEG ist an der ECOWEST unmittelbar mit 49 % beteiligt.

Vor dem Hintergrund der Regelungen des Vertrages über die Kooperation in der Abfallwirtschaft mit der AWG hatte der Kreistag des Kreises Gütersloh beschlossen, gemeinsam mit der AWG Ersatzbrennstoffe aus geeigneten Abfällen zu erzeugen. Die AWG hat hierzu ursprünglich gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh und der Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG die ECOWEST GmbH gegründet.

In 2003 wurden die vom Kreis Gütersloh gehaltenen Anteile im Nennwert von 100 T€ auf die GEG übertragen und abgetreten. Die GEG hat der ECOWEST in 2006 ein Darlehen über 2 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2010 hat die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG (vorher Fa. Rethmann) ihre Beteiligungsverhältnisse neu geordnet und ist aus der ECOWEST ausgeschieden. Die Geschäftsanteile in Höhe von 9 % wurden in diesem Zusammenhang auf die GEG übertragen, so dass sich die Beteiligung der GEG an der ECOWEST von 40 % auf 49 % erhöht hat.

Die ECOWEST betreibt am Standort des Entsorgungszentrums Ennigerloh die Anlage zur Aufbereitung von Sekundärbrennstoffen (EBS-Anlage). Zur Auslastung der EBS-Anlage und zur Entsorgung der Abfälle aus dem Kreis Gütersloh (siehe auch Organigramm oben) beauftragte der Kreis Gütersloh die ECOWEST mit der Entsorgung vertraglich näher geregelter Abfälle. Die GEG verpflichtet sich, ab Inbetriebnahme der Anlage mindestens 32.000 Mg/a anzuliefern (Kontingentabnahme). Gemeinsam mit der AWG hat die GEG somit die Grundauslastung der EBS-Anlage sicherzustellen. Mit der Firma REMONDIS hat die ECOWEST nach deren Austritt im Jahre 2010 einen Anlieferungsvertrag über Abfallmengen geschlossen, um auch weiterhin eine zusätzliche Auslastung für die EBS-Anlage zu erhalten.

b) Mittelbare Beteiligung der GEG an der BIOWEST Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH, Ennigerloh

Weiterhin ist die GEG an der BIOWEST mittelbar mit 49 % beteiligt.

Die BIOWEST ist ein Unternehmen, an der die ECOWEST unmittelbar zu 74,9 % beteiligt ist. Der Geschäftszweck der BIOWEST ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh.

Zur Finanzierung des Baus einer biologischen Abfallbehandlungsanlage hat die GEG der BIOWEST Darlehen gewährt. In 2006 wurde der BIOWEST ein Darlehen über 2.500 T€ zur Verfügung gestellt.

Organe

Gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Organisationsstruktur der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:



Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Frank Scheffer	Ingo Kleinebekel
Klaus Dirks	Arnold Weßling
Bernhard Altehülshorst	Matthias Humpert
Ursula Ecks	Liane Fülling
Birgit Niemann-Hollatz	Thorsten Schmolke
Johannes Brinkrolf	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	N.N.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30 T€ auf 14.130 T€ erhöht. Im Rahmen der Feststellung des Wirtschaftsplans 2014 wurde die Entgeltstruktur verändert. Bei einer leichten Senkung des Gesamtvolumens wurde der Sockelbetrag erhöht und die Tonnagekosten gesenkt. Ein Vergleich der Entgelte auf Basis der veränderten Struktur erfolgt daher erst wieder ab dem Wirtschaftsjahr 2015.

Die Gesellschaft hat ein Jahresergebnis in Höhe von 26 T€ erwirtschaftet.

Vor dem Hintergrund, dass den Rückstellungen für die künftigen Aufwendungen der laufenden Nachsorge im Zuge einer Sonderdotierung 874 T€ zugeführt wurden, ist die Ertragslage der GEG als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die Erträge aus Finanzanlagen sind abermals gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist gekennzeichnet durch einen nach wie vor hohen Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen. Zum großen Teil wurden diese Mittel im Rahmen der Einbringung des Regiebetriebes durch den Kreis Gütersloh der Gesellschaft zugeführt. Sie werden auch künftig für Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge der verfüllten Deponien verwendet. Auf der Grundlage des Nachsorgegutachtens des Ingenieurbüros IWA sind die Verpflichtungen für die investiven (Bau)Maßnahmen der Rückstellung vollständig zugeführt.

Die anstehenden Verpflichtungen für die laufende Nachsorge der Deponien sind zum Ende des Wirtschaftsjahres in unterschiedlicher Höhe in der Rückstellung berücksichtigt.

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft konnte jederzeit Ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Für die Jahre 2015 sowie 2016 wird in der GEG ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die künftige Entwicklung der GEG ist auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Infolge von stark gestiegenen Importen aus England, Frankreich etc. haben sich seit Mitte 2014 die Verbrennungskonditionen erhöht. Damit sind die Preise für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen auf einem steigenden Niveau.

In den nächsten Geschäftsjahren steht die Rekultivierung der Deponie Halle-Künsebeck II sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Vordergrund. In 2014 erfolgte Übertragung der Altpapiersammlung der Stadt Gütersloh und der Elektroaltgeräte- und Metallsammlung der Stadt Versmold. Die Übertragung der Elektroaltgeräte- und Metallsammlung der Stadt Harsewinkel soll ab 2015 erfolgen und die Übertragung der Rest-, Bio- und Sperrmüllsammlung der Gemeinde Langenberg und der Stadt Harsewinkel zu 2016. Auch die Stadt Rietberg beabsichtigt ab 2016 die Übertragung von Sammlung und Transport auf den Kreis Gütersloh.

Das ehemalige Betriebsgelände der FA. L.I.E.F.U. Kraftfuttermittel GmbH & Co. KG am Standort Rheda soll von der GEG in den nächsten Jahren schrittweise zu einem Entsorgungspunkt ausgebaut werden, um das Mengenaufkommen weiter zu stabilisieren und den Bürgern bzw. Gewerbebetrieben ein erweitertes und verbessertes Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellen zu können. Die Fortführung des Projekts wird aktuell durch die noch laufenden Klageverfahren verlangsamt.

Personalbereich

Die Beschäftigungssituation der GEG stellt sich wie folgt dar:

	2012	2013	2014
Leitende Angestellte	2	2	2
Technische Angestellte	3	3	3
Arbeiter	2	2	1
Geringfügig Beschäftigte	3	5	4
Insgesamt	10	12	10

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Kosten für das der GEG vom Kreis Gütersloh zur Verfügung gestellte Personal werden von der GEG erstattet. Im Rahmen der Personalgestaltung des Kreises Gütersloh wurden zwei weitere Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	16,51	16,51	16,51
Sachanlagen	6.319.894,67	7.846.176,78	7.457.446,27
Finanzanlagen	5.349.316,43	5.331.655,66	4.641.562,98
Vorräte	0,00	0,00	3.739,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.811.772,87	1.814.753,48	1.677.032,46
Liquide Mittel	3.232.513,09	4.892.651,06	6.650.764,30
Aktive Rechnungsabgrenzung	43.905,79	96.026,96	81.992,22
	16.757.419,36	19.981.280,45	20.512.553,74

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Kapitalrücklage	1.273.069,65	1.273.069,65	1.273.069,65
Gewinnrücklagen	1.874.700,00	1.874.700,00	1.874.700,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.017.935,01	1.081.327,65	1.024.897,73
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	63.392,64	-56.429,92	25.908,58
Rückstellungen	11.023.776,32	12.102.898,49	12.556.376,89
Verbindlichkeiten	1.004.545,74	3.205.714,58	3.257.600,89
	16.757.419,36	19.981.280,45	20.512.553,74

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 22,9 % (Vorjahr: 23,4 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	13.580.384,34	14.099.934,79	14.130.353,51
sonstige betriebliche Erträge	142.778,56	426.227,59	574.647,16
Materialaufwand	-10.908.964,45	-11.184.885,17	-11.494.589,35
Personalaufwand	-410.350,89	-392.774,30	-432.691,90
Abschreibungen	-362.940,28	-498.055,72	-521.027,74
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.432.217,46	-2.051.027,47	-2.329.539,95
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	155.673,36	137.868,35	101.180,87
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	311.529,43	11.339,48	57.419,66
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2.500,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9.035,80	-24.682,83	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.051,06	-567.142,04	-53.066,52
sonstige Steuern	-2.413,11	-10.732,60	-6.777,16
Jahresergebnis:	63.392,64	-56.429,92	25.908,58

3.6 Übrige Bereiche

3.6.1 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region

Gesellschaftszweck

Die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung), die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die Koordination von Kulturförderung und die Koordination von Tourismusförderung.

Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck

Die öffentliche Zweckerreichung ist durch die unterschiedlichste Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Förderung von Wissenschaft und Technik, der Förderung arbeitsmarktpolitischer Projekte und der Förderung des Tourismus unter Einsatz und Verwendung erhaltener öffentlicher Mittel gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Verein Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V.	14.350 €
Stadt Bielefeld	2.050 €
Kreis Gütersloh	2.050 €
Kreis Herford	2.050 €
Kreis Höxter	2.050 €
Kreis Lippe	2.050 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.050 €
Kreis Paderborn	2.050 €
Stammkapital:	28.700 €

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Fachbeiräte.

Vertreter/in aus dem Kreistag	Stellvertreter/in aus dem Kreistag
Dr. Christine Disselkamp	Albrecht Pfortner

Die Fachbeiräte sollen aus Spezialisten bestehen, die – möglichst paritätisch – aus der Wirtschaft und aus dem kommunalen Bereich stammen und die Geschäftsführung in konzeptionellen Fragen beraten. Die Beiräte haben nicht die Funktion eines Aufsichtsrats. Analog den Geschäftsfeldern gab es in 2014 vier Fachbeiräte. (FB Marketing, FB Innovation + Wissen, FB Tourismus und FB Kultur).

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Gesamtvolumen (Erträge/Einnahmen) der OWL GmbH hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 weiter verändert. Nach den Plandaten ergibt sich eine Steigerung von rd. 1 % und den Istdaten eine Reduktion von rd. 0,4 %. Für die Aufgaben des Geschäftsjahres 2014 standen der Gesellschaft nach dem Budgetplan einschließlich eines Vortrages aus 2013 insgesamt 2.787.486 € (Vortrag aus Plan 264.794 €) Erträge zur Verfügung. Die Gesellschafter stellen aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung einen Sockelbeitrag (ohne Tourismus) in Höhe von 544.574 € zur Verfügung. An den Zusatzbeiträgen für 2014 haben sich die Kreise Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke nicht beteiligt, so dass von den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft je 84.203 € zur Verfügung standen. Die Wirtschaft hat in 2014 insgesamt mindestens 293.500 € an Geldleistungen zu erbringen. Der Restbetrag von insgesamt 62.703 € kann über die Finanzierung von Projekten erfolgen. Der Gesellschaft standen somit Gesellschafterbeiträge für die Finanzierung der Kernaufgaben in Höhe von 650.277 € als Geldleistung und 62.703 € als Sachleistung zur Verfügung.

Die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich planmäßig entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich um rd. 15.400 € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 27,2 % (Vorjahr 32,9 %). Der Rechnungskreis „Originäre GmbH“ zeigt einen Fehlbetrag in Höhe von 1.588,98 € und das Projekt „Regionalagentur“ einen Verlust in Höhe von 51.065,40 €. Insgesamt erzielt die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 52.654,38 €. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 130.764 €. Die Ursachen liegen darin, dass einige Projekte nicht umgesetzt werden konnten.

Der von der Gesellschafterversammlung eingeschlagene Weg einer strukturellen Weiterentwicklung incl. einer mittelfristigen Erhöhung des Budgets der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 wurde weiter getrieben. Angestrebt wird eine Erhöhung des Budgets um jährlich 50.000 € je Gesellschafterseite. Dies würde eine jährliche Budgeterhöhung um 100.000 € auf dann im Jahr 2014 insgesamt 840.000 € ermöglichen. Mit dem Ergebnis des Strategieprozesses im Jahr 2014 und dem Beschluss der Gesellschafterversammlung dazu vom 25.11.2014 wurde das Ziel erreicht.

Die Gesellschafter haben den Ergebnissen der Klausurtagung zugestimmt. Damit wurde der strukturelle Aufbau der OWL GmbH bestätigt mit der Übernahme von Kernaufgaben sowie die Originalaufgaben Tourismus, Kulturarbeit, Regionalagentur OWL sowie Kompetenzzentrum Frau und Beruf. Als Kernaufgaben wurden bestätigt die Regionalentwicklung, das heißt der Ausbau und die Unterstützung der Innovationsinfrastruktur sowie Steigerung von Freizeitwert und Standortqualität, die Unterstützungen und Ausweitung des it's OWL Clusterprozesses, Regionalmarketing im Sinne der Profilierung der Region als Leistungsstarke Technologie, Region mit hoher Lebensqualität, sowie die Regionalkoordination im Sinne einer Koordination und des Bündelns regionaler Interessen.

Hinsichtlich der Finanzierung wurde folgende Vereinbarung getroffen:

- Das Budget für die Kernaufgaben der OWL GmbH wird auf 844.000 € festgesetzt.
- Der Beitrag wird zu 50 % von den Gebietskörperschaften und zu 50 % von Wirtschaft und Wissenschaft erbracht. Wirtschaft und Wissenschaft bringen 75 % als Baranteil ein und 25 % über direkte Projektfinanzierungen in bar. Diese Projekte müssen der gesamten Region dienen und werden in der Gesellschafterversammlung beschlossen.
- Die Finanzierungsvereinbarung tritt ab dem 01.01.2015 in Kraft und gilt für 5 Jahre. Die Ergebnisse der Klausurtagung fanden in der Gesellschafterversammlung einstimmige Zustimmung.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamischer werdenden Standortwettbewerbs geht es in den nächsten Jahren darum, die gesamtregionale Entwicklungsanstrengung zu stärken und so OstWestfalenLippes Position im Standortwettbewerb zu sichern. Ein wesentlicher Ansatz liegt dabei im Bündeln der regionalen Kräfte. Mit dem Technologienetzwerk it's OWL wurde nicht nur ein erfolgreiches inhaltliches Konzept aufgesetzt, sondern durch die konstruktive Zusammenarbeit von insgesamt 174 Projektpartnern auch eine bisher nicht dagewesene Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Insgesamt hat das Projekt laut Aussage der Geschäftsführung bereits jetzt einen großen Impuls in die Region hinein gegeben, die Umsetzung lasse weitere Impulse erwarten. Im Rahmen des Gesamtinvestitionsvolumens von ca. 100 Mio. € (darunter ca. 60 Mio. € aus Unternehmen) werden insgesamt 40 Mio. € Fördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für die Projekte bereitgestellt.

Das Gesamtbudget der OWL GmbH im Jahr 2015 umfasst ohne Liquiditätsvortrag von 0,2 Mio. € ca. 2,9 Mio. €. Es soll finanziert werden durch Einnahmen von 2,6 Mio. € und einer Entnahme aus dem Gewinnvortrag von 0,1 Mio. €, so dass insoweit ein Jahresfehlbetrag für 2015 von ca. 0,1 Mio. € geplant ist.

Da die Gesellschafterbeiträge durch öffentliche Gebietskörperschaften erfolgen, besteht das generelle Risiko, dass diese Zahlungen Beihilfen im Sinne des Europarechts darstellen, was möglicherweise zu einer Verpflichtung zur Rückforderung dieser Zahlungen führen würde. Eine solche Rückzahlungsverpflichtung wäre eine Existenzbedrohung der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund wurde eine beihilferechtliche Stellungnahme insbesondere auch die Erforderlichkeit eines Betrauungsaktes durch einen Fachanwalt eingeholt. In einer Stellungnahme der Bezirksregierung wurde festgestellt, dass die Risikoabwägung zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen zeigt, dass einiges dafür spricht, dass eher verwaltungsähnliche Tätigkeiten übernommen werden, aber auch ein Beihilferisiko besteht. Als eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Gesellschaft hat die Gesellschafterversammlung bereits in 2013 die Absicht unterstützt, für die Gesellschaft einen Betrauungsakt vorzunehmen und sich verpflichtet, dieses Vorhaben ihren jeweiligen Gremien vorzuschlagen. In der Gesellschafterversammlung am 25.06.2014 wurde dann beschlossen, eine Rechtsanwaltskanzlei mit der Erarbeitung eines Betrauungsaktes zu beauftragen. Nachdem die Ergebnisse des Strukturierungsprozesses vorlagen, hat die Rechtsanwaltskanzlei einen entsprechenden Vorschlag erarbeitet. Dieser ist im März 2015 den kommunalen Gesellschaftern zur Beschlussfassung in ihren Gremien vorgelegt worden. Der Kreisausschuss des Kreises Gütersloh hat die Entscheidung über den entsprechenden Tagesordnungspunkt (DS-Nr. 4079) in seiner Sitzung am 08.06.2015 einstimmig vertagt. Grund war, dass der Kreis Lippe noch Beratungsbedarf sah und dessen Kreistag daher noch keine Entscheidung getroffen hat. Die dortige Entwicklung solle abgewartet werden.

Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigt im Durchschnitt 32 Mitarbeiter (Vorjahr 28 Personen). Darüber hinaus werden sporadisch Praktikanten beschäftigt. Zum Jahresende betrug die Mitarbeiterzahl 33 Personen (Vorjahr 29 Personen).

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Zur Bestreitung anteiliger Geschäftskosten der OWL Marketing GmbH wurden seit 2007 rd. 54 TEUR aufgewendet. Seit dem Jahr 2008 war darin auch der Beitrag für den Teutoburger Wald Tourismus e. V. enthalten, der in die OWL Marketing GmbH integriert wurde. Ab dem Jahr 2010 wurde der Beitrag aufgrund der stärkeren Vermarktung der touristischen Dachmarke Teutoburger Wald auf 59 TEUR angehoben. Der Ansatz wurde für das Haushaltsjahr 2012 auf 66.800 € erhöht. Der höhere Anteil resultierte aus einer geplanten Neuausrichtung der OWL-Marketing-GmbH. Diese wurde jedoch nicht realisiert, da einzelne OWL-Kreise sich nicht in der Lage sahen, dem vorgelegten Konzept inklusive der finanziellen Aufstockung des Budgets zuzustimmen. Für die Jahre 2013 und 2014 wurde daher zunächst ein Beitrag in Höhe von 61.000 € eingeplant. Der Kreisausschuss des Kreises Gütersloh hat in seiner Sitzung am 17.11.2014 (DS-Nr. 3933) einer Erhöhung des Budgetkostenzuschusses auf 84.055 € pro Jahr (ab dem Haushaltsjahr 2015) zugestimmt.

Am Kompetenzzentrum Frau und Beruf bei der OWL-GmbH beteiligt sich der Kreis Gütersloh seit 2012 mit einem Betrag von jährlich rd. 6.200 € (DS-Nr. 3147, 3932).

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	76.878,00	47.219,00	11.141,00
Sachanlagen	34.726,00	31.139,00	27.953,00
Finanzanlagen	28.478,00	28.478,00	28.478,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	193.409,52	166.898,23	242.840,50
Liquide Mittel	662.970,20	707.975,09	706.171,23
Aktive Rechnungsabgrenzung	18.059,88	20.442,86	946,35
	1.014.521,60	1.002.152,18	1.017.530,08

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	28.700,00	28.700,00	28.700,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	329.274,40	333.450,43	301.047,14
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.176,03	-32.403,29	-52.654,38
Sonderposten	94.412,00	59.747,00	25.809,00
Rückstellungen	379.328,65	468.084,66	566.047,64
Verbindlichkeiten	145.460,66	119.806,88	137.092,68
Passive Rechnungsabgrenzung	33.169,86	24.766,50	11.488,00
	1.014.521,60	1.002.152,18	1.017.530,08

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 27,2 % (Vorjahr: 32,9 %).

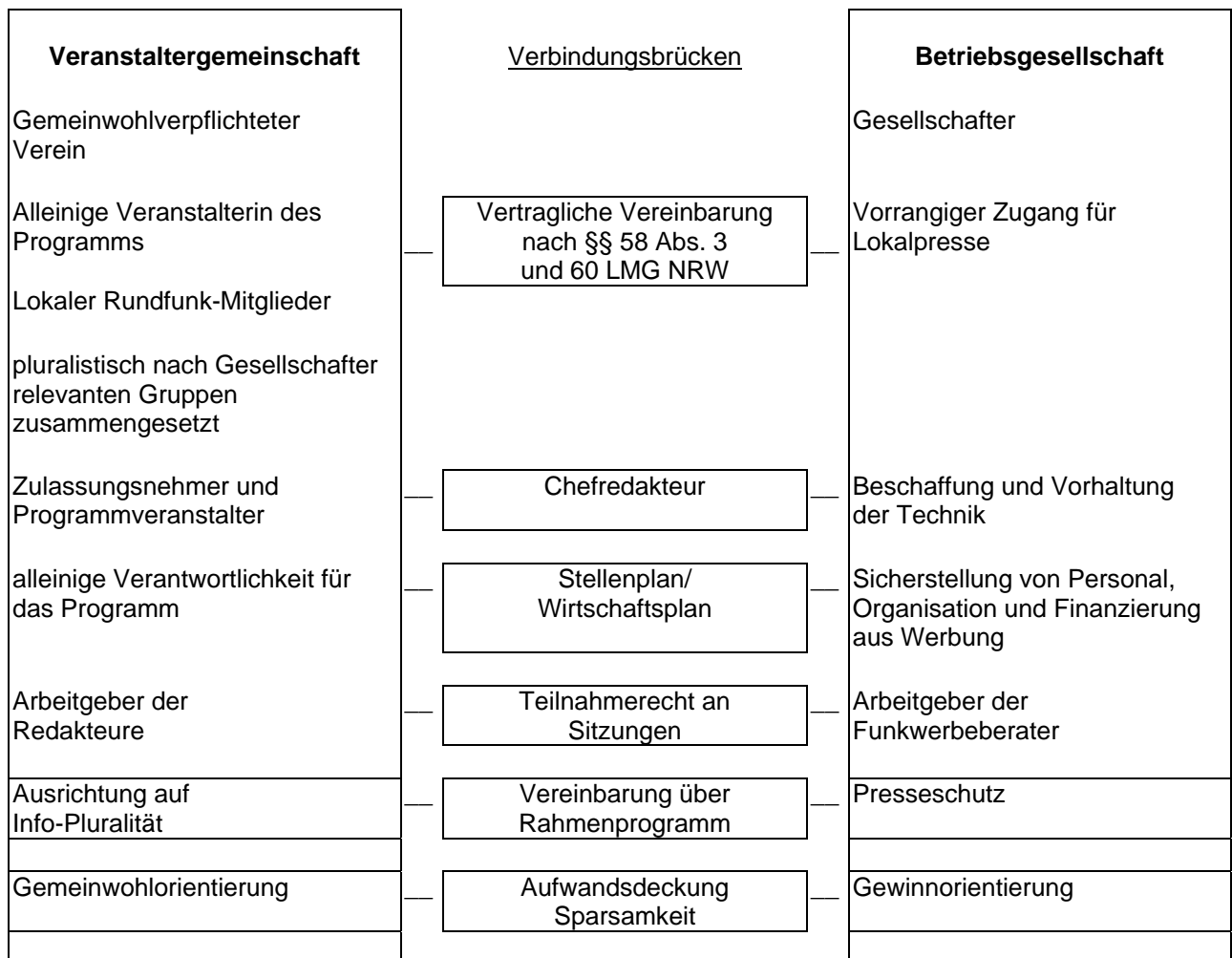
Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.572.079,23	1.497.948,14	1.615.420,91
sonstige betriebliche Erträge	732.212,99	650.778,38	617.230,19
Materialaufwand	-695.696,06	-515.207,36	-482.341,94
Personalaufwand	-1.265.846,68	-1.339.943,54	-1.428.008,54
Abschreibungen	-12.288,49	-9.991,37	-10.678,47
sonstige betriebliche Aufwendungen	-326.083,05	-316.200,53	-364.400,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	616,25	0,00	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.219,15	1.320,65	1.223,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.848,40	-672,24	-812,76
sonstige Steuern	-188,91	-435,42	-287,37
Jahresergebnis:	4.176,03	-32.403,29	-52.654,38

3.6.2 Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks. Danach sind die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Weiterhin sind der Veranstaltergemeinschaft, die neben der Betriebsgesellschaft die Zweite Säule des lokalen Rundfunks in NRW darstellt (siehe nachstehendes Organigramm), die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Finanzmittel und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen. Zum Unternehmenszweck der Betriebsgesellschaft gehört zudem die Verbreitung von Hörfunkwerbung.



Öffentlicher Zweck

Nach den landesmedienrechtlichen Vorschriften wird Rundfunk als Medium und Faktor des Prozesses freier Meinungsbildung und als Sache der Allgemeinheit verbreitet und insofern als öffentliche Aufgabe wahrgenommen (§ 31 Landesmediengesetz). Lokaler Hörfunk ist nach § 53 Landesmediengesetz dem Gemeinwohl verpflichtet. Hieraus ergibt sich auch für die Betriebsgesellschaft eines lokalen Rundfunksenders, die die technischen und wirtschaftlichen Ressourcen für den Sendebetrieb bereitstellt, per jure die öffentliche Zwecksetzung, so dass nach § 59 Landesmediengesetz § 107 GO bei der Frage der Beteiligung einer Kommune an einer Betriebsgesellschaft keine Relevanz hat.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 €. Der Kreis Gütersloh ist gemeinsam mit den kreisangehörigen Gemeinden mit 130.000 € an der Gesellschaft beteiligt (siehe hierzu näher auch 3.6.2.1). Der relative Gesellschaftsanteil des Kreises beträgt 25 %. Der Kreis Gütersloh ist der einzige öffentlich-rechtliche Gesellschafter. Im übrigen sind die regionalen Zeitungen an der Betriebsgesellschaft beteiligt.

Gesellschafter	Gesellschaftsanteil
Die Glocke	32,71 %
Neue Westfälische	27,04 %
Kreis Gütersloh	25,00 %
Haller Kreisblatt	15,25 %

Organe

Bei der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft. Der Kreis ist in diesem Fall (wie die o. g. Zeitungsverlage) Kommanditist oder Mitunternehmer der Gesellschaft. Die Geschäftsführung wird von der Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH vorgenommen. Die den Kommanditisten nach dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsgesetzbuch zustehenden Rechte üben sie in der Gesellschafterversammlung aus. In die Gesellschafterversammlung haben der Kreis Gütersloh und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden 5 Vertreter/innen entsandt:

Vertreter/innen aus dem Kreistag	Stellvertreter/innen aus dem Kreistag
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebekel
Dr. Christine Disselkamp	Anja Toppmöller
Ute Jost	Jochen Gürtler
Vertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten	Stellvertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten
Michael Meyer-Hermann	Atila Kirbas
Hubert Erichlandwehr	Knut Weltlich

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Betriebsgesellschaft hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Überschuss von rd. 252 T€ (Vorjahr: 205 T€) abgeschlossen. Die Umsatzerlöse von Radio Gütersloh stiegen von 2.097 T€ in 2013 um 182 T€ auf 2.279 T€ in 2014 (plus 8,7 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) nahmen von 1.465 T€ um 89 T€ auf 1.554 T€ zu (plus 6,0 %). Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) stieg von 23 T€ um 9 T€ auf 32 T€ (plus 36,4 %).

Die auf Radio Gütersloh entfallende BG-Vergütung von radio NRW erhöhte sich von 514 T€ um 65 T€ auf 579 T€ (plus 12,5 %). Die Mehreinnahme ist auf die gestiegene Hörerakzeptanz von Radio Gütersloh zurückzuführen. Die Stundenreichweite nahm im Vergleich der EMA 2013 I zur EMA 2014 I deutlich von 8,45 % auf sehr gute 10,83 % zu. Damit betrug der Anteil der Betriebsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2014 2,83 % (Vorjahr: 2,31 %). Die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 NRW-Lokalradios hat sich von 22,2 Mio. € in 2013 um 1,8 Mio. € auf 20,4 Mio. € in 2014 (minus 8,2 %) vermindert.

Die sogenannte „Überhangwerbung“ für die Bereitstellung von zusätzlicher lokaler Werbezeit für landesweite Werbespots an radio NRW brachte der Betriebsgesellschaft 2014 eine Zusatzeinnahme von 57 T€ (Vorjahr: 46 T€). Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 44 T€ um 3 T€ unter Vorjahr (minus 7,3 %).

Der Materialaufwand nahm von 1.107 T€ um 70 T€ auf 1.177 T€ zu (plus 6,3 %). Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ auf 679 T€ (plus 5,5 %). Hauptursache ist eine Ausweitung des lokalen Programms. Überplanmäßige Kosten

entstanden insbesondere durch außerordentlich hohe Rückstellungen für 49,5 T€ nicht genommene Urlaubstage durch die Angestellten in der Redaktion (rund 15 T€). Zudem haben die Tarifparteien per 01.09.2014 einen neuen Gehaltstarifvertrag geschlossen, wonach sich die Gehälter der redaktionellen Beschäftigten um 2,3 % erhöhten.

Die (Personal-)Aufwendungen für die Mediaberatung durch ams stiegen um 22 T€ auf 224 T€ (plus 10,7 %), insbesondere weil die Media-Assistenz am Standort Gütersloh im Zuge eines Personalwechsels im Laufe des Geschäftsjahrs 2013 von Teil- auf Vollzeit aufgestockt worden war, um die Mediaberater im Back-Office stärker als bisher zu unterstützen. 2014 fiel diese Personalaufstockung erstmals komplett in die Kosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 61 T€ auf 744 T€ zu (plus 9,0 %). Grund war die verstärkte Hörerwerbung nach der Ausweitung bzw. Optimierung des lokalen Programms.

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um 3 T€ auf 60 T€ (minus 4,1 %).

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2014 bildete die Anschaffung neuer Soundprozessoren (sogenannte Optimods) für die UKW-Senderstandorte in Höhe von 30 T€ als Ersatz für elf Jahre alte Geräte. Die Gesamtinvestitionssumme 2014 betrug 36 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage in Höhe von 250 T€. Während des Geschäftsjahrs 2014 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahrs 2014 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg von 205 T€ in 2013 um 47 T€ auf 252 T€ in 2014 (plus 22,9 %). Die Umsatzrendite betrug 11,1 % (Vorjahr 9,8 %). Dies ist unter insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als sehr positiv zu bewerten.

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Geschäftsergebnis. Ambitioniertes Ziel ist ein Jahresüberschuss von 437 T€ nach Steuern. Die Ausweitung der lokalen Programmausspielungen durch die Veranstaltergemeinschaft, die hervorragende Arbeit in der Redaktion und die begleitenden erhöhten Anstrengungen in der Hörerwerbung haben dazu geführt, dass Radio Gütersloh in der EMA 2015 I mit hervorragenden 15,02 % (Vorjahr 10,83 %) die höchste durchschnittliche Stundenreichweite aller 44 NRW-Lokalradios aufweist. Für 2015 hat sich damit der Anteil von Radio Gütersloh an der BG-Vergütung von radio NRW dank gewonnener Hörerakzeptanz auf den Rekordwert von 3,86 % erhöht (2014: 2,83 %). Radio NRW hat für 2015 allerdings erneut mit einer deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation kalkuliert und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von 17,8 Mio. aus, was einen weiteren Rückgang gegenüber 2014 in Höhe von 2,6 Mio. € bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Werbemarkt ließ zum Ende des Berichtsjahrs erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2015 mit stabilen Erlösen zu rechnen ist.

Personalbereich

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld) erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr unverändert 1 Chefredakteur, 4 Redakteure, 2 Volontäre und 1 Redaktionsassistent in Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen

für Arbeitsgeberanteil an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Von dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von rd. 252 T€ entfallen 25 % oder rd. 63 T€ auf den Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. 50 % davon verbleiben im Kreishaushalt, so dass vor Steuern ein Ertrag von rd. 31,5 T€ erzielt wird.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.901,00	15.586,00	11.546,00
Sachanlagen	169.336,00	121.007,00	101.663,00
Finanzanlagen	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Vorräte	36.067,94	30.309,18	28.456,22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	797.360,31	771.273,32	625.066,29
Liquide Mittel	292.031,75	311.954,08	589.836,80
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	1.022,70
	1.327.360,92	1.275.793,50	1.383.254,93

Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00	520.000,00
Kapitalrücklage/Gewinnrücklage	250.230,05	250.230,05	250.230,05
Sonderposten	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Rückstellungen	23.527,00	24.405,00	41.183,00
Verbindlichkeiten	507.939,95	455.494,53	546.177,96
	1.327.360,92	1.275.793,50	1.383.254,93

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 55,7 % (Vorjahr: 60,3 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	2.089.932,98	2.096.863,39	2.279.060,53
sonstige betriebliche Erträge	22.075,41	4.218,94	4.851,51
Materialaufwand	-1.060.694,66	-1.107.181,76	-1.177.294,61
Abschreibungen	-85.825,47	-62.344,09	-59.794,67
sonstige betriebliche Aufwendungen	-639.328,46	-683.127,69	-744.498,60
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.098,54	182,49	184,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.558,23	-9.609,15	-8.337,40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-45.450,00	-33.323,00	-41.530,00
sonstige Steuern	-572,90	-611,73	-605,90
Jahresüberschuss:	271.677,21	205.067,40	252.035,08

3.6.2.1 Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh

Wie unter 3.6.2 bereits erwähnt, hält der Kreis Gütersloh 25 % des Gesellschaftskapitals der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Es handelt sich dabei nach den Bestimmungen des Landesrundfunkgesetzes um den öffentlich-rechtlichen Körperschaften zustehenden Maximalanteil. Neben den Kreisen haben auch Städte und Gemeinden die Möglichkeit, sich an lokalen Rundfunksendern zu beteiligen. Im Zuge der Gründung von Radio Gütersloh haben die kreisangehörigen Städte und Gemeinden diese Absicht auch bekundet. Eine unmittelbare Beteiligung aller 14 Kommunen im Kreis Gütersloh hätte allerdings bedeutet, dass der „öffentlich-rechtliche Anteil“ von maximal 25 % am Gesellschaftskapital der Betriebsgesellschaft in viele kleine Geschäftsanteile unterteilt worden wäre. Um die Interessen der öffentlichen Hand in der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft zu bündeln, hat man sich seinerzeit entschlossen, dass im Außenverhältnis lediglich der Kreis Gütersloh Gesellschafter der Betriebsgesellschaft wird. An dem auf den Kreis entfallenden Gesellschaftskapital in Höhe von 130.000 € hat der Kreis die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 % unterbeteiligt. Diese Unterbeteiligung ist durch die Gründung der Gesellschaft „Kommunale Beteiligung Lokalfunk“ in eine feste Rechtsform gekleidet worden. Die Gesellschaft hat den Zweck, den Gemeinden die Beteiligung an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft in Form der Unterbeteiligung zu ermöglichen und die Interessen von Kreis und Gemeinden an der Lokalfunkbeteiligung abzustimmen. Zudem bestimmt die Gesellschafterversammlung, welche gemeindlichen Vertreter/innen (zwei Personen) in die Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft entsandt werden (siehe 3.6.2). Ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse, das zu eigenen Einnahmen und Ausgaben führt, verfolgt die Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaftsbeschlüsse werden in der Gesellschafterversammlung getroffen. Der Kreis Gütersloh wird von folgenden Kreistagsmitgliedern in dem Gremium vertreten:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebeker
Helmut Kaltefleiter	Liane Fülling

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich nicht.

3.6.3 pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh**Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck unterfallende Aufgaben nicht schon durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen. Insofern gilt für die pro Wirtschaft GT GmbH der Grundsatz der Subsidiarität.

Zur Förderung und Erfüllung der Aufgaben darf sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Vereinigungen nur dann beteiligen, wenn es dem Gesellschaftszweck unmittelbar dient. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist.

Öffentlicher Zweck

Die Pro Wirtschaft GT gehört zu den öffentlichen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital
Kreis Gütersloh	25.500 €
Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.	12.500 €
Stadt Borgholzhausen	300 €
Stadt Gütersloh	3.250 €
Stadt Halle (Westf.)	700 €
Stadt Harsewinkel	800 €
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	550 €
Gemeinde Langenberg	250 €
Stadt Rheda-Wiedenbrück	1.600 €
Stadt Rietberg	1.000 €
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	900 €
Stadt Verl	850 €
Gemeinde Steinhagen	700 €
Stadt Versmold	700 €
Stadt Werther (Westf.)	400 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

Auf die Möglichkeit der Bildung eines Beirates wurde bisher verzichtet.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Mitglied	StellvertreterIn
Landrat Sven-Georg Adenauer	Kreisdirektorin Susanne Koch
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Dr. Martina Schwartz-Gehring
Liane Fülling	Elvan Korkmaz
Helga Lange	Birgit Niemann-Hollatz
Udo Hemmelgarn	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	Dr. Annegret Schütze

Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT GmbH ist Herr Albrecht Pförtner.

Wirtschaftliche Entwicklung

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Jahr 2014 für die Unternehmen, die Beschäftigten und für fast alle Kommunen im Kreis Gütersloh sehr erfolgreich verlaufen. Die Gesellschaft hat mit dem „Zukunfts.Kreis.GT“ ein neues Format in 2014 getestet und wird diese Reihe fortsetzen. In 2014 wurden ebenfalls die Aktivitäten für Jungunternehmen und Existenzgründer verstärkt.

Die erstmalige Betriebsprüfung durch das Finanzamt hat zu Belastungen geführt, die allerdings durch Liquiditätsreserven abgesichert waren. Der ohnehin für 2014 eingeplante Verlust wurde dadurch erhöht. Der Jahresfehlbetrag lag bei rd. 112 T€ (Vorjahr: rd. 13 T€). Dennoch ist die Finanzlage aus Sicht der Geschäftsführung als sehr stabil anzusehen. Es gibt keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Liquiditätsvortrag ist ausreichend und wird nur in besonderen Situationen angegriffen.

Der Kreisausschuss des Kreises Gütersloh hat in seiner Sitzung am 17. November 2014 der bereits im Jahr 2013 grundsätzlich angekündigten Erhöhung des Kernbudgets der pro Wirtschaft GT GmbH zugestimmt. Die Lage der pro Wirtschaft GT ist geprägt von dem zur Verfügung stehenden operativen Budget.

Die Risiken der Gesellschaft sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit überschaubar. Die Grundfinanzierung über den Zuschuss des Kreises Gütersloh ist durch einstimmigen Beschluss des Hauptgesellschafters aus November 2014 sichergestellt. Die Wirtschaftsinitiative hat für das Jahr 2015 einen Zuschuss in Höhe von 65 T€ in Aussicht gestellt. Die pro Wirtschaft GT GmbH erhält Zuwendungen des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass sich auf Grund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 betreffen. Insgesamt wird das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung vom Geschäftsführer unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation als gering eingestuft. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn die pro Wirtschaft GT GmbH im Zusammenhang mit der Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb der EU verfälschen würde.

Im Jahr 2013 hat der Hauptgesellschafter Kreis Gütersloh einen sogenannten „Betrauungsakt“ der pro Wirtschaft GT beschlossen, um die Zuwendungen beihilferechtlich für die Zukunft zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen. Die pro Wirtschaft GT wurde im Rahmen eines Verwaltungsaktes durch den Kreis Gütersloh mit den EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU entsprechendes Verfahren.

Inhaltlich wird der am 17. Dezember 2014 verabschiedete Wirtschaftsplan und die dortigen Maßnahmen und Projekte Schwerpunkt der Arbeit sein. Generell muss beachtet werden, dass eine regionale Wirtschaftsförderung neben den „eigengesteuerten“ Projekten immer wieder mit Ansprachen, Ansprüchen und konkreten Projekten aus den Städten und Gemeinden, der Politik oder der OWL-Ebene konfrontiert wird.

Aufgrund des Wirtschaftsplanes erwartet die Geschäftsführung durch die Anhebung des vom Hauptgesellschafters zur Verfügung gestellten Kernbudgets für das Geschäftsjahr 2015 einen

entsprechenden Anstieg der Erlöse. Dementsprechend wird für 2015 mit einem leichten Gewinn gerechnet.

Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 11 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft erhält seit 2006 jährlich einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 400 T€. Die bei der pro Wirtschaft GT GmbH eingerichtete Geschäftsstelle des „Bündnisses für Familie im Kreis Gütersloh“ wird mit 35 T€ unterstützt. Daneben werden 5 T€ an Raumkosten bereitgestellt. Für die vom Kreis Gütersloh stammenden Mitarbeiter erfolgt eine Personalkostenerstattung.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 20.11.2013 (DS-Nr. 3654) einstimmig das strukturelle Finanzierungsdefizit der pro Wirtschaft GT GmbH anerkannt und am 17.11.2014 den einstimmigen Beschluss (DS-Nr. 3932) gefasst, den Betriebskostenzuschuss des Kreises Gütersloh für die pro Wirtschaft GT GmbH zum 01.01.2015 um 135 T€ auf 570 T€ pro Jahr zu erhöhen.

Bilanzen:

Aktiva:	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.189,00	12.425,50	10.575,00
Sachanlagen	8.442,00	5.785,00	7.162,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.589,60	26.527,07	20.032,79
Liquide Mittel	485.449,12	492.302,34	452.920,96
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.252,82	3.262,57	1.630,76
	564.922,54	540.302,48	492.321,51
Passiva:	2012	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	305.440,61	347.184,77	333.900,74
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	41.744,16	-13.284,03	-112.331,94
Rückstellungen	146.750,00	129.605,00	128.988,97
Verbindlichkeiten	20.987,77	26.796,74	91.763,74
	564.922,54	540.302,48	492.321,51

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 55,2 % (Vorjahr: 71,1 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	966.869,44	917.813,54	963.344,31
sonstige betriebliche Erträge	15.109,38	6.382,78	32.946,35
Personalaufwand	-431.289,12	-438.969,93	-456.060,89
Abschreibungen	-6.547,00	-10.308,93	-9.731,18
sonstige betriebliche Aufwendungen	-505.673,88	-489.942,07	-510.085,05
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.277,27	1.740,58	645,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,93	0,00	-7.035,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	-77.419,89
sonstige Steuern	0,00	0,00	-48.936,16
Jahresüberschuss:	41.744,16	-13.284,03	-112.331,94

3.6.4 Wege durch das Land gemeinnützige GmbH

Gesellschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages, durch Veranstaltungen und Veröffentlichung der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie wird nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 28.000 €

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 30.11.2009 den Beschluss gefasst, dass der Kreis Gütersloh sich an der Gründung der Gesellschaft „Wege durch das Land gemeinnützige GmbH“ beteiligt.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V.	11.000 €
Landesverband Lippe	3.000 €
Kreis Lippe	4.000 €
Kreis Paderborn	2.000 €
Kreis Höxter	2.000 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.000 €
Kreis Gütersloh	2.000 €
Stadt Bielefeld	2.000 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

In der Gesellschafterversammlung vertritt Frau Kreisdirektorin Susanne Koch (Stellvertretung: Jan Focken) die Interessen des Kreises Gütersloh.

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist die Leiterin des Literaturbüros OWL, Frau Dr. Labs-Ehlert.

Wirtschaftliche Entwicklung

Da der Jahresabschluss 2014 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2013 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2011 bis 2013.

In der Zeit vom 09.05. bis 10.08.2013 fand zum 14. Mal das vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V. gegründete Literatur- und Musikfest statt. An 23 verschiedenen Orten (verschiedene Renaissanceschlösser, barocke Herrenhäuser, Klöster, Deelen sowie der nächtliche Sternenhimmel)

gab es 33 Veranstaltungen. Angeboten wurde ein Programm, das Zuhören, Nachdenken und Gesprächskultur pflegte. Jede Veranstaltung war ein Unikat.

Die Gesellschaft ist eine nicht erwerbswirtschaftlich ausgerichtete gemeinnützige GmbH. Bei Betrachtung der Ertragslage geht es somit nicht um Rentabilität, sondern um die Überprüfung, ob der Wirtschaftsplan ausgeglichen ist und um eine Betrachtung der Ergebnisse im Vergleich mit dem vorgelegten Wirtschaftsplan.

Die Projektkosten (Erlöse und Aufwendungen) sind insgesamt um rd. 15 % höher ausgefallen als geplant, da aufwendige Veranstaltungen aufgrund der großen Nachfrage wiederholt wurden.

Die Veranstaltungswiederholungen führten zu einer Steigerung der Eintrittsgelder. Zudem empfahl die Gesellschafterversammlung in 2013 nochmals eine moderate Erhöhung der Eintrittsgelder in der höchsten Kategorie A.

Der Jahresfehlbetrag konnte kontinuierlich abgebaut werden und betrug 2013 lediglich 5.216 € (2010: 36.000 €, 2011: 20.643 €, 2012: 7.251 €). Zugleich ist der Gewinnvortrag, der noch aus dem Rumpfhaushalt 2009 resultierte, in diesen Jahren aufgebraucht worden. Damit schließt das Haushaltsjahr 2013 mit einem geringen Bilanzverlust von rd. 2.000 €.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Gesellschaft wird dauerhaft durch das Land NRW unterstützt (zurzeit jährlich 192.000 €). Die acht Gesellschafter zahlen einen jährlichen Zuschuss. Der Kreis Gütersloh hat seinen Gesellschafterzuschuss ab dem Jahr 2012 von jährlich 10.000 € auf 11.000 € erhöht.

Bilanzen:

Aktiva:	2011	2012	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	9.131,00	7.411,00
Sachanlagen	7.447,00	3.783,00	5.433,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.653,74	36.867,22	4.284,30
Liquide Mittel	30.267,99	34.234,42	31.623,77
	71.368,73	84.015,64	48.752,07

Passiva:	2011	2012	2013
Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00	28.000,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.438,21	3.187,00	-2.029,88
Rückstellungen	17.700,00	18.835,80	12.779,00
Verbindlichkeiten	15.230,52	33.992,84	10.002,95
	71.368,73	84.015,64	48.752,07

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 53,3 % (Vorjahr: 37,1 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	452.938,15	415.346,07	528.161,79
sonstige betriebliche Erträge	367.145,60	414.172,61	453.632,88
Veranstaltungsaufwand	-649.138,85	-652.008,14	-809.924,21
Personalaufwand	-140.431,70	-157.106,21	-157.944,71
Abschreibungen	-7.219,06	-8.556,72	-6.880,07
sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.252,89	-16.348,17	-8.880,33
Zinsaufwendungen	-2,70	-0,20	-6,12
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	871,51	1.152,55	383,83
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.553,39	-3.903,00	-3.759,94
Jahresergebnis:	-20.643,33	-7.251,21	-5.216,88

4. Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft**Beteiligungsgesellschaften laut Beteiligungsbericht**

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Hauptversammlung der RWE AG in Essen	Bünnigmann, Heinz	Willikonsky, Karin
Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH in Essen	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH in Paderborn	Schäfer, Hans Ecks, Ursula Lange, Helga	Kaltefleiter, Helmut Gürtler, Jochen Gohr, Detlef
Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in Paderborn	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH in Gütersloh	Wiesner, Helen	Spratte, Fritz
Beirat der Flughafen Gütersloh GmbH in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	
Gesellschafterversammlung der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	Koch, Susanne
Aufsichtsrat der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	
Mitgliederversammlung der Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G. ,	Hardieck, Elke	Bölling, Renate
Aufsichtsrat der Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G.	Adenauer, Sven-Georg Hardieck, Elke Bölling, Renate	

<p>Gesellschafterversammlung der wertkreis Gütersloh gGmbH in Gütersloh (Beschluss des Kreistages vom 15.06.2015 – DS-Nr. 4087)</p>	<p>Koch, Susanne Witte, Elisabeth Sökeland, Dr. Heinz-Josef Schäfer, Hans Ecks, Ursula Spratte, Fritz Vincke, Detlef Fischer, Hartwig Holtkamp, Dirk</p>	<p>Kleinebekel, Ingo Hardieck, Elke-Maria Paskarbies, Monika Dirks, Klaus Jost, Ute Fülling, Liane Lange, Helga Hemmelgarn, Udo Bohnenkamp, Werner</p>
<p>Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne</p>	<p>Kleinebekel, Ingo</p>
<p>Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn VerwaltungsGmbH in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne</p>	<p>Kleinebekel, Ingo</p>
<p>Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH) in Rheda-Wiedenbrück</p>	<p>Scheffer, Frank Dirks, Klaus Altehülshorst, Bernhard (Vors.) Ecks, Ursula Niemann-Hollatz, Birgit Brinkrolf, Johannes Sieweke, Johannes</p>	<p>Kleinebekel, Ingo Weßling, Arnold Humpert, Matthias Fülling, Liane Schmolke, Thorsten Zur Heiden, Michael Wöstmann, Karl-Heinz</p>
<p>Gesellschafterversammlung der OstWestfalenLippe Marketing GmbH in Bielefeld</p>	<p>Disselkamp, Dr. Christine</p>	<p>Pförtner, Albrecht</p>

Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG in Gütersloh	<u>Für den Kreis Gütersloh:</u> Adenauer, Sven-Georg Disselkamp, Dr. Christiane Jost, Ute <u>Für die kreisangeh. Städte und Gemeinden:</u> Meyer-Hermann, Michael Stadt Vermold Erichlandwehr, Hubert Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	Kleinebekel, Ingo Toppmöller, Anja Gürtler, Jochen Kirbas, Atila Gemeinde Steinhagen Weltlich, Knut Stadt Werther/Westf.
Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Kaltefleiter, Helmut	Kleinebekel, Ingo Füllung, Liane
Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e.V. in Gütersloh	Wiesner, Helen Spratte, Fritz	
Gesellschafterversammlung der pro Wirtschaft GT GmbH, in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Sökeland, Dr. Heinz-Josef Füllung, Liane Lange, Helga Hemmelgarn, Udo Sieweke, Johannes	Koch, Susanne Schwartz-Gehring, Dr. Martina Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit zur Heiden, Michael Schütze, Dr. Annegret

Sonstige Mitgliedschaften im Bereich des privaten Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Mitgliederversammlung des Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. in Osnabrück	Pförtner, Albrecht	Gröver, Wilhelm
Kuratorium der CJD Jugenddorf-Christophorusschule in Vermold	Kampwerth, Marianne Füllung, Liane	Weßling, Arnold Brune, Udo
Gesellschafterversammlung der ecowest Entsorgungsbund Westfalen GmbH	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard	Kleinebekel, Ingo Ecks, Ursula
Mitgliederversammlung der Musikschule für den Kreis Gütersloh e.V., Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	Focken, Jan

Mitgliederversammlung des P.-A.-Böckstiegel-Freundeskreis e.V. in Werther (Westf.)	Adenauer, Sven-Georg	Balsliemke, Beate
Stiftungsrat der Stiftung Burg Ravensberg , in Borgholzhausen	Weßling, Arnold	
Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes e.V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen e. V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V. in Bielefeld	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Gesellschafterversammlung der Wege durch das Land gGmbH in Detmold	Koch, Susanne	Focken, Jan
Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Ostwestfalen-Lippe , Bielefeld	Sökeland, Dr. Heinz-Josef	Niemann-Hollatz, Birgit
Mitgliederversammlung des Fachverbandes der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Westfalen-Lippe e.V. in Hamm	Schwentker, Dr. Wolfgang	Wullengerd, Simone
Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. in Berlin	Koch, Susanne	Schmitz, Judith
Mitgliederversammlung Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. in Heidelberg	Koch, Susanne	Busche, Lothar
Mitgliederversammlung Verkehrswacht Kreis Gütersloh e.V. , Gütersloh	Kuhlbusch, Thomas	Stieg, Detlef
Mitgliederversammlung der Probierwerkstatt e.V. , Gütersloh	Koch, Susanne	Mackensen, Gudrun
Mitgliederversammlung der Nordwestdeutschen Philharmonie e.V. , Herford	Focken, Jan	Rosczyk, Frank

Mitgliedschaften im Bereich des öffentlichen Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Humpert, Matthias Toppmöller, Anja Wiese, Peter Gürtler, Jochen Goldberg, Jan Gohr, Detlef	Kleinebekel, Ingo Adolf, Jürgen Disselkamp, Dr. Christine Kulage, Ute Tessa Klages, Gert Füllung, Liane Sellenschüttler, Martin
Gesellschafterversammlung der regio iT GmbH in Aachen	Humpert, Matthias	Gürtler, Jochen
Aufsichtsrat der regio iT GmbH in Aachen	Adenauer, Sven-Georg Lohmann, Jürgen Unger, Maria	
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe in Bielefeld	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo Hunkenschroder, Jutta
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard Schulte, André Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit	Rakel, Josef Kaltefleiter, Hemut Wiese, Peter Tönshoff, Klaus Sellenschüttler, Martin
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Scheffer, Frank	Gröver, Wilhelm
Beirat des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Schäfer, Hans	Gröver, Wilhelm
Beirat der Höheren Landbauschule der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe in Herford	Weßling, Arnold	Pförtner, Albrecht
Verwaltungsrat des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Ostwestfalen-Lippe AöR (CVUA-OWL) in Bielefeld	Kuhlbusch, Thomas	Beneke, Dr. Bernhard

5. Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2014 vor Steuern

Beteiligung	Gesellschafts- anteil in %	Beteiligungs- ertrag (kassenwirksam in 2015)
RWE AG	0,00	2.788,00
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	0,00
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	7,84	0,00
Flughafen Gütersloh GmbH	20,00	0,00
Kommunale Haus und Wohnen GmbH	37,67	49.330,00
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle Westfalen eG	10,34	10.650,00
wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	74,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG	100,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH	100,00	0,00
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100,00	0,00
OstWestfalenLippe Marketing GmbH	7,14	0,00
Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (50 % des Ertrages werden an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weitergeleitet.)	25,00	64.479,00
Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh	50,00	0,00
pro Wirtschaft GT GmbH	51,00	0,00
Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	7,14	0,00

Beteiligungsbericht 2014 Kreis Gütersloh

Kreis Gütersloh
Service Finanzen

33324 Gütersloh

Tel: 05241 / 85-1075

Fax: 05241 / 85-1079

Mail: Luise.Meier@gt-net.de

© 2015 Kreis Gütersloh

Die Angaben im Beteiligungsbericht beruhen auf den Gesellschaftsverträgen der Unternehmen, den Geschäftsberichten oder anderen öffentlich zugänglichen Informationen.